

Bezirksamt Treptow-Köpenick

Schulentwicklungsplanung für die Jahre 2016 – 2021

0. Einleitung

1. Grundschulen

- 1.1. Schülerzahlprognose und Kapazitäten
 - 1.1.1. Entwicklung der Schülerzahlen
 - 1.1.2. Raumbedarf und Kapazitäten
 - 1.1.2.1. vorhandene Kapazitäten
 - 1.1.2.2. geplante Kapazitäten aufgrund steigenden Bedarfs
- 1.2. Gebiete mit Handlungsbedarf
 - 1.2.1. Überblick
 - 1.2.2. Regionale Handlungsbedarfe

2. Weiterführende Schulen

- 2.1. Schülerzahlprognose und Kapazitäten
 - 2.1.1. Entwicklung der Schülerzahlen
 - 2.1.2. Anmeldeverhalten
- 2.2. Integrierte Sekundarschulen
 - 2.2.1. Entwicklung der Schülerzahlen
 - 2.2.2. Raumbedarf und Kapazitäten
 - 2.2.3. Aufnahmemöglichkeiten und Handlungserfordernisse
 - 2.2.3.1. Schulkonkrete Betrachtung
- 2.3. Gymnasien
 - 2.3.1. Schülerzahlprognose
 - 2.3.2. Kapazitäten
 - 2.3.3. Aufnahmemöglichkeiten und Handlungserfordernisse

3. Inklusion

- 3.1. Rahmenbedingungen im Land Berlin
- 3.2. Ziel: Ausbau aller Schulen im Bezirk Treptow-Köpenick
- 3.3. Gegenwärtige Situation
 - 3.3.1. Förderschwerpunkte
- 3.4. Ausblick / geplante Maßnahmen:

4. Weitergehende Bildungsangebote des Bezirks

- 4.1. Volkshochschule
- 4.2. Musikschule

Anlagen

- Anlage 1 Tabellarische Übersicht der Grundschulen
 - Schülerzahlen je Grundschule
- Anlage 2 Übersicht der weiterführenden Schulen
- Anlage 3 vorgesehene Schulerweiterungen und Finanzierung

0. Einleitung

In den vergangenen Jahren sind die Anforderungen an die öffentlichen Schulen im Bezirk Treptow-Köpenick auf vielfältige Weise gewachsen. Die Umsetzung neuer pädagogischer Erkenntnisse und die steigende Schülerzahl, die im Schuljahr 2015/2016 erstmals seit dem Schuljahr 2006/2007 wieder die 20.000 überschreitet, finden ihren Niederschlag im Bedarf an Räumlichkeiten und Ausstattung. War noch vor zehn Jahren infolge der demografischen Entwicklung im Bezirk Treptow-Köpenick über die Schließung von Schulstandorten zu entscheiden, ist nun eine erhebliche Erweiterung der Kapazitäten schon innerhalb der nächsten fünf Jahren abzusichern.

Berlin ist eine wachsende Stadt, von dem Bevölkerungszuwachs sind die Bezirke Pankow, Lichtenberg und Treptow-Köpenick besonders betroffen, da sich die Siedlungs- und Sozialstruktur besonders bei jungen Familien großer Beliebtheit erfreut. In den kommenden Jahren ist deshalb der Anstieg der Schülerzahl die logische Folge. Dank der vorausschauenden Schulentwicklungsplanung der letzten Jahre ist es in diesem Bezirk möglich, ehemalige Schulräume und -standorte wiederzubeleben. Aber das allein wird nicht ausreichen, um die künftigen Bedarfe zu sichern. Dieser grundsätzlich positive Trend führt jedoch auch zu verstärkten Anforderungen an alle planerischen Bereiche zur Anpassung der sozialen und grünen Infrastruktur, so auch an die Schulentwicklungsplanung. Allein im Grundschulbereich ist durch zusätzliche Wohnungsbauvorhaben mittelfristig ein zusätzlicher Schulplatzbedarf von 2.200 Plätzen bis zum Jahr 2020 prognostiziert. Inwieweit diese Wohnungsbaupotenziale wie geplant realisiert werden, ist gegenwärtig noch nicht abzusehen. Doch es sind nicht nur die aus dem Bevölkerungszuwachs herrührenden quantitativen Anforderungen, sondern auch neue Ansprüche an die qualitativen Leistungen der öffentlichen Schulen. Neue pädagogische Konzepte sind und werden umgesetzt und werden zunehmend von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern angenommen, aber auch eingefordert. Eine weitere Anforderung, die Berücksichtigung finden soll, ist das Spannungsfeld, das aus der Situation der vermehrten Aufnahme von Asylsuchenden erwächst. Da eine Änderung der globalen Situation der Flüchtlingsentwicklung, an deren Ende auch die bezirkliche Schulentwicklungsplanung steht, nicht zu erwarten ist, muss auch diese Entwicklung sich in den folgenden Planungsphasen wiederfinden.

Der Schulentwicklungsplan bildet die Grundlage für Entscheidungen über die Gründung, Zusammenlegung, Umwandlung und Aufhebung der vom Bezirk verwalteten Schulen. Die Realisierung der dafür erforderlichen baulichen und investiven Maßnahmen erfolgt in Verantwortung der Serviceeinheit Facility-Management des Bezirksamtes, in enger Abstimmung mit dem Schulträger und den jeweils zuständigen Senatsverwaltungen. Die erforderlichen investiven Maßnahmen basieren zum Teil auf dem vorhergehenden Schulentwicklungsplan und wurden in

enger Zusammenarbeit aller zu beteiligender Stellen an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

Eine Übersicht zum aktuellen Stand der Umsetzung der hier aufgeführten Maßnahmen ist in der Anlage beigefügt. Die Baumaßnahmen sind zum Teil bereits in der Investitionsplanung des Bezirkes Treptow-Köpenick 2015/16 bzw. anderen Sonderprogrammen des Landes Berlin enthalten. Die Investitionsplanung 2017/18 wird durch die SE FM vorbereitet.

Die vorgenannten Rahmenbedingungen und die aktuellen Entwicklungen des sich kontinuierlich entwickelnden Wohnungsbaus im Rahmen der „wachsenden Stadt“ erfordern einen fortlaufenden Abgleich mit den vorliegenden Prognosen. Der Schulentwicklungsplan wird daher künftig anhand der aktuellen Trends und Entwicklungen jährlich evaluiert. Über die Ergebnisse wird dem Schulausschuss berichtet.

1. Grundschulen

1.1. Schülerzahlprognose und Kapazitäten

In der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die Jahre 2012 – 2016 ist bereits ein nicht unerheblicher Schülerzuwachs insbesondere im Grundschulbereich prognostiziert worden.

Neben der geplanten räumlichen Erweiterung bestehender Schulen im Rahmen von Investitionen war die Neugründung einer Grundschule im Raum Alt-Treptow eine wesentliche Maßnahme, das Schulplatzangebot auszuweiten. Seit dem Schuljahr 2014/2015 wird die 09G30 als eigenständige Grundschule geführt und trägt den Namen Kiefholz-Grundschule.

Das bezirkliche öffentliche Schulnetz umfasst damit jetzt insgesamt 26 Grundschulen. Weitere drei Gemeinschaftsschulen verfügen ebenfalls über einen Primarbereich (Klassen 1 – 6). Die Kapazitäten dieser beiden Schularten werden den folgenden Betrachtungen zu Grunde gelegt.

Darüber hinaus bieten in Treptow-Köpenick 7 Schulen in privater Trägerschaft Plätze für Kinder im Grundschulalter an.

1.1.1. Entwicklung der Schülerzahlen

In der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung vom Oktober 2012 wurden für das jetzige Schuljahr 10.334 Kinder erwartet. Gegenwärtig lernen im Primarbereich der öffentlichen Schulen 10.627 Schülerinnen und Schüler (ohne Willkommensklassen). Innerhalb der letzten drei Jahre hat sich damit der Trend steigender Schülerzahlen nicht nur bestätigt, sondern er hat sich noch wesentlich verstärkt.

Seit dem Jahr 2011/12, dem Basisjahr der Planung vom Oktober 2012, erfolgte ein Aufwuchs von 9.402 Schülerinnen und Schülern auf jetzt 10.627. Das entspricht einer Steigerung auf 113 %. Dieser Aufwuchs von 1.225 Kindern entspricht der Schülerzahl von rund drei Grundschulen.

Die demografisch bedingte Zunahme der Grundschul Kinder in den kommenden sechs Jahren basiert auf einem relativ gesicherten Datenbestand. Ausgangspunkt bilden die per 31.12.2014 tatsächlich in den jeweiligen Einschulungsbereichen lebenden Mädchen und Jungen in den Altersstufen null bis sechs Jahre. Auf dieser Grundlage werden die potentiell aufzunehmenden Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang berechnet und den jeweiligen Schulen – je nach Einzugsbereich - zugeordnet.

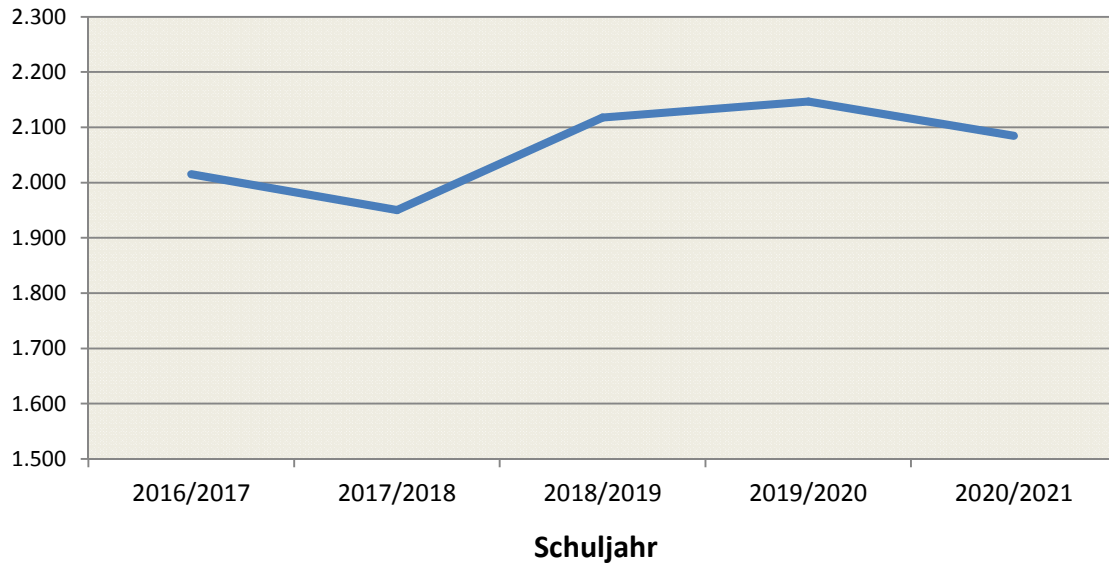
Durch die gesetzliche Neuregelung zur Anhebung des Einschulungsalters vom 21.01.2016, wonach Kinder schulpflichtig werden, die bis zum 30.September 6 Jahre alt werden, werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den hier zu Grunde gelegten Datenbestand erwartet. Bisher wurden alle bis zum 31.Dezember Geborenen schulpflichtig. Nunmehr werden im Schuljahr 2017/18 nur rund dreiviertel aller im Jahr 2011 Geborenen schulpflichtig. Ein Viertel, das sind ca. 550 von 2.167 Kindern, sind ein Jahr später in die Schule aufzunehmen.

Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass ca. 500 Kinder zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 zurückgestellt werden, um noch ein weiteres Jahr in der Kindertagesstätte zu verweilen. Für die Folgejahre wird erwartet, dass auf Grund des späteren Alterseintritts für die Schulpflicht der Anteil der zurückgestellten Kinder erheblich abnehmen wird. Damit sind die Auswirkungen auf die weiteren Planungen zu vernachlässigen

Die „Bugwelle“, die sich in den letzten Jahren durch die Zurückstellungen aufgebaut hat, wird damit in Treptow-Köpenick fast 1:1 kompensiert durch die Verlagerung des Alters für den Schulpflichtbeginn.

Von folgenden Schulanfängerinnen- und Schulanfängerzahlen wird ausgegangen:
(Berücksichtigt wurde hierbei, dass rund 10 % der Schulanfänger keine öffentliche Grundschule, sondern Privatschulen oder im geringen Umfang auch sonderpädagogische Förderzentren besuchen werden. Dieser Annahme liegen mehrjährige bezirkliche Erfahrungswerte zugrunde.):

Schulanfänger



Grundsätzlich sind den bezirklichen Planungen die Prognosedaten der Modellrechnung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zu Grunde zu legen und mit den bezirklichen Daten abzugleichen.

Im Primarbereich werden sich die bezirklichen Schülerzahlen bis zum Jahr 2020/2021 folgendermaßen entwickeln:

Primarbereich Prognose	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Bezirk	10.627 *)	11.020	11.292	11.733	12.059	12.052
Senat **)	10.630	11.020	11.280	11.720	12.050	12.230

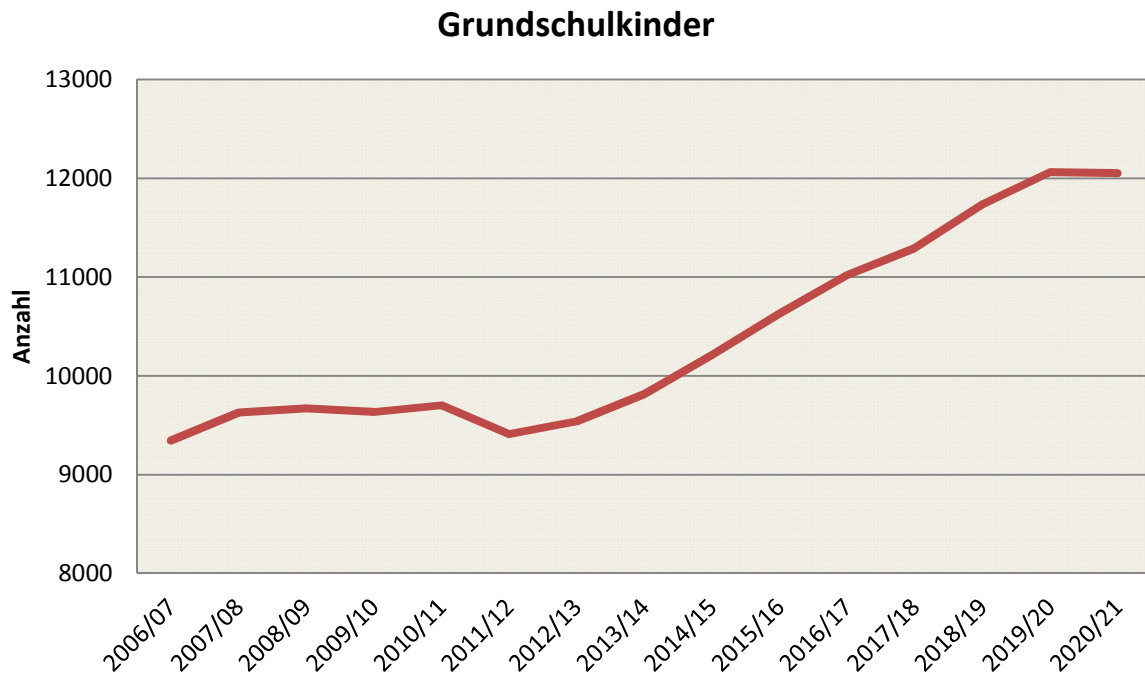
*) Hinweis: Es handelt sich hierbei bereits um die tatsächlichen Schülerzahlen

**) Quelle: Modellrechnung für öffentliche allgemein bildende Schulen in Berlin, Sen BJW vom 27.01.2015

Vergleicht man die Daten, kann man von einem deckungsgleich vorhergesagten Zuwachs an Schülerinnen und Schülern ausgehen. Da die bezirklichen Daten grundschulkonkret ermittelt wurden, wird im Folgenden nur noch darauf Bezug genommen.

Im folgenden Diagramm sind auch die Vergleichszahlen aus den Jahren 2006/2007 bis 2014/2015 dargestellt. Es wird deutlich, dass nach einer Phase relativ stabiler Schülerzahlen ab 2013/2014 ein enorm steigender Trend der Anzahl an

Grundschülerinnen und Grundschülern zu verzeichnen ist, und für die Folgejahre erwartet wird.



Durch die intensive und bedarfsorientierte Planung der Schulentwicklung war es bisher möglich, die erforderlichen Kapazitäten für den Schülerzuwachs an den jeweiligen Schulen sicherzustellen.

1.1.2. Raumbedarf und Kapazitäten

1.1.2.1. Vorhandene Kapazitäten

Gesamtbezirklich stehen gegenwärtig 958 Räume für Unterricht und Betreuung zur Verfügung. Diese Räume bieten die Möglichkeit, 82,7 Züge zu unterrichten. Entsprechend der planerischen Richtwerte können in diesen 958 Räumen knapp 12.000 Kinder im Primarbereich beschult werden.

Diese Richtwerte sind in den Ausführungsvorschriften zur Schulentwicklungsplanung vom 25. Juni 2012 fixiert. Für einen Zug (einmal Klasse 1 – 6) sind demnach für Schulen, die im offenen Ganztagsbetrieb organisiert sind, 11,5 Unterrichtsräume vorzuhalten. Im gebundenen Ganztagsbetrieb sind es 12,5 Unterrichtsräume. Bei der Klassenstärke ist von durchschnittlich 24 Kindern auszugehen, das entspricht 144 Schülerinnen und Schülern pro Zug.

Die Kapazität jeder einzelnen Grundschule bzw. Gemeinschaftsschule mit Grundstufe kann der Anlage 1 entnommen werden.

1.1.2.2. Geplante Kapazitäten aufgrund des steigenden Bedarfs

Um eine einheitliche Messgröße für den Abgleich zwischen dem Bedarf an Grundschulplätzen und der Aufnahmekapazität der Schulen auf Grund der vorhandenen Räume herzustellen, werden beide Kennzahlen umgerechnet in Züge. Vereinfacht gilt folgendes:

- 144 Kinder entsprechen einem Zug
- für einen Zug sind 11,5 Unterrichts- und Betreuungsräume zur Verfügung zu stellen.

Primarbereich Bedarf und Kapazität	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Bedarf (Schüler)	10.627 *)	11.020	11.292	11.733	12.059	12.052
in Zügen	73,8	76,5	78,4	81,5	83,7	83,7
Kapazität (Räume)	958	964	984	1011	1011	1023
in Zügen	82,7	83,8	85,6	87,9	87,9	89,0
<i>noch frei (in Zügen)</i>	<i>8,9</i>	<i>7,3</i>	<i>7,2</i>	<i>6,4</i>	<i>4,2</i>	<i>5,3</i>

*) Hinweis: Es handelt sich hierbei bereits um die tatsächlichen Schülerzahlen

Da die zunehmend knapper werdenden Kapazitäten bereits in der Schulentwicklungsplanung für die Jahre 2012 – 2016 eine wesentliche Rolle gespielt haben, sind Maßnahmen eingeleitet worden, um in Gebieten mit besonderen Problemlagen Schulerweiterungen zu planen und zu realisieren.

Die in der obigen Tabelle unter „Kapazität“ aufgeführte Raumzahl von 958 Unterrichtsräumen beinhaltet bereits die Erweiterung der Grundschule am Berg (09G10) durch die Errichtung eines modularen Ergänzungsbaus, der im Rahmen eines Sonderprogramms der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft gebaut und der Schule im November 2015 zur Nutzung übergeben wurde.

Für die kommenden fünf Jahre sind nach gegenwärtigem Sachstand folgende weitere Vorhaben zur Schaffung zusätzlicher Schulplätze geplant und bei der Erweiterung der Kapazitäten von gegenwärtig 958 Räumen auf 1023 Räume im Schuljahr 2020/2021 (siehe obige Tabelle) berücksichtigt:

Grünauer Schule (09K09) - Gemeinschaftsschule

Erweiterung um einen halben Zug (6 Räume) für die Schaffung eines dreizügigen Grundschulteils durch Errichtung eines modularen Ergänzungsbaus im Rahmen der bestätigten Investitionsmaßnahme (diese wird auch im weiterführenden Bereich die Kapazitäten erhöhen), nutzbar voraussichtlich im Laufe des Schuljahres 2016/2017.

Schule an der alten Feuerwache (09G07)

Schaffung von 1,5 Zügen durch Errichtung eines modularen Ergänzungsbaus mit 16 Unterrichtsräumen. Geplant wird das Vorhaben im Rahmen des SIWA-Programms (Sondervermögen der Infrastruktur Wachsende Stadt) durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und soll voraussichtlich nutzbar sein ab 2017/2018. Eine verbindliche Bestätigung liegt noch nicht vor.

Schule am Buntzelberg (09G14)

Erweiterung um saldiert 4 Unterrichtsräume. Es ist die Errichtung eines modularen Ergänzungsbaus mit 16 Räumen vorgesehen. Mit seiner Fertigstellung, geplant im Schuljahr 2017/2018, kann der Kita-Standort in der Richterstr. aufgegeben werden.

Melli-Beese-Schule (09G06)

Erweiterung um einen Zug (12 Unterrichtsräume) zum Schuljahr 2018/2019.

Sophie-Brahe-Schule (09K07) - Gemeinschaftsschule

Nutzung der Räume in der Willi-Sänger-Str. (ehemals Sonderpädagogisches Förderzentrum für Lernen) für den Ausbau der Grundstufe zur Dreizügigkeit (15 Unterrichtsräume).

Wendenschloß-Schule (09G16)

Ausbau für einen weiteren Zug (12 Unterrichtsräume) durch eine bestätigte Investitionsmaßnahme, voraussichtlich nutzbar ab 2020.

Kiefholz-Grundschule (09G30)

Schaffung von 8 Unterrichts- und Betreuungsräumen durch den Ausbau des Dachgeschosses

Auch wenn der Abgleich der schulischen Kapazitäten mit dem zunehmenden Bedarf an Plätzen für den Bezirk auf den ersten Blick bis 2020/2021 noch keine Notsituation erkennen lässt, führt die Betrachtung in einzelnen Ortsteilen zu einer differenzierteren Einschätzung. Erst hier wird deutlich, dass zusätzlich zu den geplanten Schulerweiterungen dringend weitere Maßnahmen zu ergreifen sind, um eine wohnortnahe Beschulung der Grundschul Kinder im Planungszeitraum dieser Schulentwicklungsplanung und über das Jahr 2020 hinaus zu ermöglichen.

1.2. Gebiete mit Handlungsbedarf

1.2.1. Überblick

Im Folgenden werden die Entwicklungen in ausgewählten Gebieten und Einschulungsbereichen bis zum Schuljahr 2020/2021 betrachtet. Ausgangspunkt sind die Schülerinnen und Schüler, die bereits jetzt die jeweilige Schule besuchen sowie die momentan tatsächlich schon in den Einschulungsbereichen wohnenden Kinder der Altersgruppe von null bis fünf Jahren.

Schulen, bei denen der Bedarf über der Aufnahmekapazität liegen wird, können der Anlage 1 entnommen werden. Es handelt sich um diejenigen Schulen, bei denen die Werte in der Spalte „Kapazität“ und „ges.“ farbig unterlegt sind.

Grundsätzlich ist es nicht erforderlich, auf jede geringfügige Übernachfrage mit gesonderten Maßnahmen zu reagieren. Temporär ist es möglich und auch rechtlich zulässig, mehr Kinder zu beschulen, als nach Planungsrichtwerten geboten ist.

Schon allein die Differenz bei der Klassenstärke zwischen dem Planungsrichtwert und der zulässigen Höchstfrequenz bei der tatsächlichen Einrichtung von Klassen lässt einen Handlungsspielraum erkennen. So werden als Planungsrichtwert pro Klasse 24 Schülerinnen und Schüler zu Grunde gelegt. Für die tatsächliche Aufnahme in die 1. Klassen ist es bei entsprechender Nachfrage erforderlich, die höchstmögliche Klassenstärke von 26 Kindern voll auszuschöpfen.

Schulen bis zu einer Abweichung von 0,2 Zügen wurden deshalb nicht in die näheren Betrachtungen einbezogen.

1.2.2. Regionale Handlungsbedarfe

Region 1

Grundschule am Heidekampgraben - 09G03 : ausgewiesenes Fehl von 2,4 Zügen

Auf Grund der Kinder, die bereits jetzt im Einschulungsbereich dieser Schule wohnen und in den kommenden Jahren schulpflichtig werden, muss man fast von einer Verdoppelung der Schulplatznachfrage bis 2020/2021 ausgehen. Unter Berücksichtigung vorhandener Aufnahmekapazitäten an der benachbarten Sophie-Brahe-Schule, die zur Zeit bei 1,7 Zügen liegen und deren Erweiterung auf 3,0 Züge im Zusammenhang mit der Nutzung des Schulgebäudes in der Willi-Sänger-Str. in absehbarer Zeit realisiert werden soll, entspannt sich die Situation. Die Nachfrage nach Schulplätzen an anderen Grundschulen liegt bei etwa 40%. Was zukünftig nicht mehr in gewünschtem Umfang realisiert werden wird, ist die Aufnahme von Kindern aus Neukölln.

Sonnenblumen-Schule – 09G04: ausgewiesenes Fehl von 0,7 Zügen

Die Schule, die als gebundene Ganztagschule unterrichtet und betreut, kann gemäß den Planungsrichtwerten 2,4 Züge aufnehmen. Sie wird auf Grund der Nachfrage jedes Jahr dreizügig eingerichtet. Eine gute Organisation der schulischen Abläufe ermöglicht dieses Handeln, so dass für alle Kinder, die im Einschulungsbereich wohnen und die Aufnahme an dieser Schule wünschen, ein Schulplatz zur Verfügung steht. Das besondere pädagogische Angebot kann auch in begrenztem Umfang für Bewerberinnen und Bewerber aus anderen Grundschulen genutzt werden. In die langfristige Planung muss eine Verbesserung der räumlichen Situation dieser Schule mit einfließen.

09G06 – Melli-Beese-Schule : ausgewiesenes Fehl von 0,4 Zügen

Für die Schülerinnen und Schüler im Wohngebiet um die Melli-Beese-Schule steht eine Aufnahmekapazität von 2,3 Zügen zur Verfügung. Auf Grund steigender Kinderzahlen wird sich der Bedarf auf 2,7 Züge zum Ende des Prognosezeitraums entwickeln. Der Trend der wachsenden Nachfrage wurde bereits in der Schulentwicklungsplanung für die Jahre 2012 – 2016 benannt und die Standorterweiterung der Melli-Beese-Schule als dringend erforderlich eingeordnet. Diese Baumaßnahme ist jetzt Bestandteil der bezirklichen Investitionsplanung und soll voraussichtlich 2018/2019 fertig gestellt sein. Das Schulplatzangebot steigt dann um einen auf 3,3 Züge. Bei diesen Planungen wurde auch Vorsorge getroffen für den Schülerzuwachs auf Grund geplanter größere Bauvorhaben in der näheren Umgebung der Schule, wie z.B. am Segelfliegerdamm 1 – 45 oder an der Straße am Flugplatz.

Kiefholz-Grundschule - 09G30: ausgewiesenes Fehl von 1,2 Zügen

Hier ist die Erweiterung der Schule durch den Dachausbau geplant. Insgesamt 5 Unterrichtsräume und 3 kleinere Räume werden nach Abschluss der Maßnahme zusätzlich zur Verfügung stehen. Zu berücksichtigen ist auch, dass für diese Schule überdurchschnittlich viele Wanderungsbewegungen zu Schulen im Umfeld zu verzeichnen sind und deshalb die Nachfrage für den Standort entlastet.

Region 2

Schule an der alten Feuerwache – 09G07: ausgewiesenes Fehl von 1,4 Zügen

Die Anzahl der prognostizierten Schülerinnen und Schüler steigt an dieser Schule kontinuierlich an. Schon jetzt ist eine intensive Raumnutzung erforderlich, um allen Kindern mit Aufnahmeanspruch auch einen Schulplatz bereitzustellen.

Durch die Errichtung eines Modularen Ergänzungsbaus (MEB) mit 16 Unterrichts- und Betreuungsräumen soll die Kapazität um 1,4 Züge erhöht werden.

Auch wenn es möglich ist, den Baukörper auf dem Gelände der Schule an der alten Feuerwache, das sich im Fachvermögen des Schul- und Sportamtes befindet, zu errichten, werden dann die Freiflächen für Sport und Freizeit nicht mehr in annähernd ausreichendem Maße vorhanden sein. Für den Schulstandort sind die Flächen der Wasserbetriebe, die sich faktisch als Enklave auf dem Grundstück der Schule befinden und zur Veräußerung stehen, zwingend zur bedarfsgemäßen und angemessenen Entwicklung des Schulstandorts erforderlich.

Schule in der Köllnischen Vorstadt – 09G18: ausgewiesenes Fehl von 0,5 Zügen

Der Trend steigender Schülerzahlen hat sich gegenüber dem letzten Planungszeitraum 2012 – 2016 manifestiert. Auch wenn die Prognosedaten weniger belastbar sind als für anderen Gebiete, weil Familien in diesem Wohngebiet häufiger umziehen, und überdurchschnittlich viele Aufnahmewünsche an andere Grundschulen, insbesondere an die beiden benachbarten Gemeinschaftsschulen, gestellt werden, muss in absehbarer Zeit die bauliche Erweiterung des Schulstandortes in Angriff genommen werden.

Schule an der Wuhlheide - 09G22: ausgewiesenes Fehl von 1,3 Zügen

Die Schule an der Wuhlheide ist eine gebundene Ganztagschule. Der Schulstandort ist im Laufe der vergangenen Jahre auf Grund der schon seit langem steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen erweitert worden. Durch Übernahme der Gebäude der Volkshochschule in der Plönzeile hat die Schule schon jetzt Campuscharakter und wird in Kürze vierzünftig unterrichten. Gegen einen weiteren Ausbau des Schulstandortes spricht die sich dann entwickelnde Schulgröße. Fünf- bis sechszügige Grundschulen sind als Organisationsgrößen für Grundschulen in den Ausführungsvorschriften für die Schulentwicklungsplanung nicht mehr vorgesehen.

Die Neugründung einer weiteren Grundschule im Raum Oberschöneweide ist deshalb eine sinnvolle Maßnahme, zumal auch die Edison-Schule (09G21) in Kürze voll ausgelastet sein wird und eine Erweiterung zu prüfen ist.

Als Standort bietet sich das Gebäude des ehemaligen Linus-Pauling-Gymnasiums in der Keplerstr. an. Es ist mit kleinerem Anpassungsbedarf für Grundschulzwecke voll und zeitnah nutzbar. Da Teile des Gebäudes durch Fremdnutzer belegt sind, muss ein Konzept zur vollständigen Rückführung als Schulstandort entwickelt werden. Gegenwärtig stehen dort Räume für das Fortbildungszentrum der Treptow-Köpenicker Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung. Es werden Klassen der Schule an der Dahme im Rahmen des Produktiven Lernens unterrichtet und in einer Etage wird eine Jugendfreizeiteinrichtung betrieben.

Dieses Konzept wird Aussagen zu zeitlichen und inhaltlichen Abläufen enthalten und mit den gegenwärtigen Nutzern abzustimmen sein. Da der vorherberechnete Bedarf nach Schulplätzen nicht von vorn herein eine volle Auslastung des Schulgebäudes begründet, ist temporär noch eine Mitnutzung der Räume denkbar. Langfristig, d.h. voraussichtlich in fünf Jahren, besteht jedoch der Bedarf, das Schulgebäude in der Keplerstraße wieder ausschließlich für schulische Belange zu nutzen.

Steigende Schülerzahlen in Treptow-Köpenick erfordern nicht nur die Bereitstellung der Schulplätze, sondern auch eine vorausschauende Erhaltung und Entwicklung der Infrastruktur. Daher ist über die Sicherung der Schulplatzbedarfe hinaus auch Anliegen des Bezirkes, die bewährten Angebote der Jugendfreizeiteinrichtung zu erhalten und innerhalb der nächsten fünf Jahre alternative Räumlichkeiten in der Region Schöneweide zu prüfen.

Anna-Seghers-Schule (Gemeinschaftsschule) - 09K02: ausgewiesenes Fehl von 0,9 Zügen

Für die Anna-Seghers-Schule wird in der Anlage 1 ein Fehl von 0,9 Zügen ausgewiesen, ein weiteres Fehl von einem Zug wird unter Berücksichtigung der Schulplatznachfrage auf Grund von Bauvorhaben entstehen:

Die Anna-Seghers-Schule, die am Schulversuch „Gemeinschaftsschule“ teilnimmt, verfügt über keinen eigenen Einschulungsbereich. Deshalb liegen für diese Schule keine speziellen demografischen Daten über die Anzahl der Kinder im Alter zwischen null und sechs Jahren vor, um einen schulscharfe Prognose aufstellen zu können. (Alle Kinder in Adlershof sind dem Einschulungsbereich der Heide-Schule (09G09) zugeordnet.). Trotzdem ist die Aufnahmekapazität der Schule in den Planungen zu berücksichtigen. Seit dem Aufbau der Grundstufe an der Anna-Seghers-Schule werden pro

Jahr jeweils drei 1. Klassen gebildet. Die vorliegende Schulentwicklungsplanung geht ebenfalls von der Dreizügigkeit aus, und berücksichtigt, dass in jedem Jahr die höchstzulässige Anzahl von Kindern – das sind 26 Schülerinnen und Schüler pro Klasse - aufgenommen werden. Die Räumlichkeiten hierfür sind jedoch nicht richtwertkonform vorhanden. Den tatsächlich beschulten 3,2 Zügen steht nur eine Aufnahmekapazität von 2,3 Zügen gegenüber, so dass sich eine Unterdeckung von 0,9 Zügen ergibt. Um ein kontinuierliches pädagogisches Angebot zu gewährleisten und um der großen Nachfrage besser gerecht zu werden, nutzt die Schule alle Optimierungsmöglichkeiten bei der Nutzung ihrer Gebäude und strebt die Angleichung der Zügigkeit im Grundschulteil an die Vierzügigkeit im weiterführenden Bereich an. Die überdimensionale Auslastung der Schule kann jedoch nicht dauerhaft Bestand haben.

Schon allein dieses räumliche Defizit von 0,9 Zügen macht deutlich, dass der Schulstandort erheblichen Entwicklungsbedarf hat.

Aus zwei weiteren Gründen muss der Standort der Anna-Seghers-Schule sowohl quantitativ um einen weiteren Zug als auch qualitativ in Bezug auf Sport- und Freizeitflächen erweitert werden:

a) Die Schulplatznachfrage im Raum Adlershof wird in den nächsten Jahren auf Grund von Wohnungsbauvorhaben in erheblicher Größenordnung steigen. Bis zum Jahr 2020 ist der Neubau von insgesamt 2535 Wohnungen in Adlershof geplant, der einen Schulplatzbedarf von 304 Plätze allein im Grundschulbereich nach sich ziehen wird (berechnet auf der Basis von Planungsrichtwerten von SenStadt), wovon wesentlich die einzelnen Baufelder des Vorhabens „Wohnen am Campus“ zu Buche schlagen, aber auch kleinere bis mittlere Bauvorhaben direkt in Adlershof berücksichtigt wurden. Hier seien die geplante Errichtung von 99 Wohnungseinheiten in der Anna-Seghers-Str Ecke Dörpfeldstr. oder der Bau von 97 Wohnungen am Glienicker Weg/Handjerystr. benannt.

Für das Bauvorhaben Wasserstadt Spindlersfeld mit 770 geplanten Wohnungseinheiten müssen ebenfalls Schulplätze in Adlershof bereitgestellt werden. Nach Normativen muss mit einer Nachfrage nach 92 Plätzen gerechnet werden.

Insgesamt werden im Rahmen „Wachsende Stadt“ damit 396 zusätzliche Plätze im Raum Adlershof benötigt werden. (Kleinere Bauvorhaben im Umfeld sind in diese Berechnungen noch nicht eingeflossen.)

Durch die geplante neue zweizügige Grundschule in Adlershof auf dem Gelände des ehemals vorgesehenen Thermalbades kann dieser Bedarf nicht vollständig gedeckt werden.

Auf Grund dieses Schulplatzbedarfs ist es erforderlich, den Schulstandort der Anna-Seghers-Schule weiter auszubauen.

b) Bisher ist der Grundschulenteil wie oben beschrieben, dreizügig organisiert. Der weiterführende Bereich ab Klassenstufe 7 läuft vierzügig. Es entspricht nicht dem pädagogischen Ansatz einer Gemeinschaftsschule, jeweils ab Klassenstufe 7 eine neue Klasse zu eröffnen. Wegen fehlender Räume gab es bisher jedoch keinen anderen Handlungsrahmen.

Ziel muss es auch aus inhaltlichen Erwägungen heraus sein, die Schule durchgängig vierzügig zu auszurichten.

Zur Ermittlung der Potentiale des Schulstandortes der Anna-Seghers-Schule für den vollständigen Ausbau der Schule hin zur Vierzügigkeit wurde eine Machbarkeitsstudie durch ein externes Architekturbüro erstellt.

Die Machbarkeitsstudie eines Architekturbüros vom März 2015 hat ausgewiesen, dass für eine Schule dieser Größenordnung ein Flächenbedarf von 26.000 m² bis 38.000 m² erforderlich ist, der Schulstandort aber nur eine Größe von ca. 20.000 m² aufweist und stellt fest: „Das bestehende Schulgelände könnte ab 2019 durch das angrenzende Gelände einer Kleingartenkolonie ... um ca. 5.200 m² erweitert werden. Dies bietet sich an, da der bestehende Pachtvertrag ausläuft und das Gelände sich im Eigentum des Landes Berlin befindet“. Die Umwandlung des Kleingartengeländes in eine Freifläche für den Schulsport wird stadtplanerisch als möglich angesehen.

Es wurde ein zusätzliches Gebäude für die Schulerweiterung vorgesehen sowie der Ausbau der Sport- und Freiflächen auf der Basis der gültigen Richtwerte berücksichtigt.

Wohl wissend, dass die vorgesehene Beendigung der Pachtverträge für die Kleingartenanlage mit individuellen Härten verbunden ist, muss das Allgemeininteresse an der Schaffung von quantitativen und qualitativen Beschulungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen erste Priorität haben.

Unter Berücksichtigung der gesamten Schülerzahlentwicklung in der Region 2 und in Anbetracht der erforderlichen Qualifizierung des Standortes an schulische Standards ist die flächenmäßige Erweiterung zwingend geboten.

Heide-Schule - 09G09

Bereits seit mehreren Jahren ist der Filialstandort der Heide-Schule in der Waldstraße als potentieller Beschulungsort für Kinder vorgesehen, die nach Realisierung des Bauvorhabens „Wasserstadt Spindlersfeld“ (9-22) in dieses

Gebiet ziehen. Schon im Schulentwicklungsplan für die Jahre 2012 – 2016 ist auf die Möglichkeit hingewiesen worden, diesen Filialstandort bei Bedarf in eine eigenständige Schule zu überführen.

Wenn sich die Nachfrage nach Schulplätzen so wie prognostiziert entwickelt, sind zur Sicherung der Schulpflicht auch die Räume im Gebäude Waldstraße, die bisher einer Jugendfreizeiteinrichtung zur Verfügung gestellt werden, wieder dem ursprünglichen Zweck der schulischen Nutzung zuzuführen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass steigende Schülerzahlen in Treptow-Köpenick nicht nur die Bereitstellung der Schulplätze erfordern, sondern auch eine vorausschauende Erhaltung und Entwicklung der Infrastruktur. Daher ist es das Anliegen des Bezirksamtes, auch das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche in Adlershof aufrecht zu erhalten. Als Baubeginn für die Wasserstadt Spindlersfeld ist gegenwärtig das Jahr 2021 geplant, so dass das Zeitfenster zum Finden eines neuen Standortes für die Jugendfreizeiteinrichtung noch weit geöffnet ist.

Region 5

Hauptmann-von-Köpenick-Schule - 09G23: ausgewiesenes Fehl von 0,3 Zügen

Das prognostizierte Defizit von 0,3 Zügen basiert allein auf Grund des Bedarfs für Kinder, die bereits jetzt im Einschulungsberiech dieser Schule wohnen. Die Hauptmann-von-Köpenick-Schule in der Dammvorstadt liegt in einem Gebiet, in dem außerordentlich viele Bauvorhaben in erheblicher Größenordnung geplant bzw. sich schon in der Realisierung befinden, so dass zwingend die Schaffung weiterer Beschulungsmöglichkeiten geplant werden muss. Die Lösung des Schulplatzproblems ist an dieser Stelle nur im Rahmen einer Gesamtbetrachtung unter Einbeziehung der angrenzenden Ortsteile Köpenick-Nord und Friedrichshagen möglich, da auch hier große Bauvorhaben geplant sind und Kapazitätserweiterungen über die bisherigen Einschulungsgrenzen hinaus angedacht werden müssen:

Neben dem Defizit von 0,3 Zügen an der Hauptmann-von-Köpenick-Schule werden an der Uhlenhorst-Grundschule (09G17) in Köpenick-Nord 0,2 Züge fehlen. Im benachbarten Friedrichshagen sind die Müggelsee-Schule (09G24) mit einem ausgewiesenen Fehl von 0,6 Zügen sowie die Friedrichshagener Schule (09G27) mit einem Defizit von 0,1 Zügen angesiedelt. Entsprechend der Angaben für diese Einzelschulen wird eine Aufnahmekapazität von 1,2 Zügen fehlen. Das sind umgerechnet 170 Schulplätze.

Betrachtet man neben dieser demografischen Entwicklung die geplanten Wohnungsbauvorhaben, muss mit folgendem zusätzlichen Schulplatzbedarf gerechnet werden:

Bis zum Jahr 2020 sollen in diesen drei Ortsteilen 2868 Wohnungen errichtet werden, die eine Nachfrage nach ca. 345 Schulplätzen¹⁾ nach sich ziehen werden. Weitere 450 Wohnungen sollen ab 2025 und ab 2030 nochmals 500 Wohnungen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs entstehen, für die 115 Schulplätze¹⁾ einzuplanen sind. Ob die Bauvorhaben tatsächlich so wie geplant realisiert werden und ob der nach Richtwerten ermittelte Schulplatzbedarf tatsächlich so eintreten wird, bleibt abzuwarten. Richtwerte widerspiegeln nicht das Niveau der Wohnungen. Wohnungsbau im hochpreisigen Segment wird weniger für Familien mit schulpflichtigen Kindern von Interesse sein und dementsprechend einen geringeren Schulplatzbedarf nach sich ziehen, während sozialer Wohnungsbau mit einer Nachfrage nach Schulplätzen oberhalb der Richtwerte verbunden sein wird.

Um dieser prognostizierten Nachfrage nachzukommen, ist beispielsweise geplant, das Schulgebäude in der Stillerzeile wieder als Grundschulstandort zu aktivieren um damit Platz für die Aufnahme von 2,0 bis 2,5 Züge zu schaffen.

Als eine Handlungsoption wird auch die Nutzung des Geländes der Gartenarbeitsschule in der Friedrichshagener Str. 7 in Betracht gezogen, auf dem ein Filialstandort der Hauptmann-von-Köpenick-Schule entstehen kann.

Über einen Neuzuschnitt von Einschulungsbereichen bestehen darüber hinaus Steuerungsmöglichkeiten, das Angebot von Schulplätzen und die Nachfrage besser zu gestalten.

¹⁾ Richt- und Orientierungswerte Soziale Infrastruktur ab 12/2013 Sen Stadt, bekanntgegeben im Schreiben SenStadt vom 10.03.2014: 2 Einwohner pro Wohnung, Jahrgangsstärke 1% 6 Jahrgänge an Grundschulen

2. Weiterführende Schulen

2.1. Schülerzahlprognose und Kapazitäten

In bezirklicher Schulträgerschaft werden 15 weiterführende Schulen verwaltet.

Davon sind folgende Schulen als Integrierte Sekundarschulen organisiert:

09K01	Merian-Schule	mit Sekundarstufe I und II
09K02	Anna-Seghers-Schule	mit Sekundarstufe I und II
09K03	Fritz-Kühn-Schule	mit Sekundarstufe I
09K04	Isaac-Newton-Schule	mit Sekundarstufe I
09K05	Wilhelm-Bölsche-Schule	mit Sekundarstufe I
09K06	Hans-Grade-Schule	mit Sekundarstufe I
09K07 ^{*)}	Sophie-Brahe-Schule	mit Sekundarstufe I und zukünftig Sek II im Verbund
09K08 ^{*)}	Schule an der Dahme	mit Sekundarstufe I und zukünftig Sek II im Verbund
09K09 ^{*)}	Grünauer Schule	mit Sekundarstufe I und zukünftig Sek II im Verbund

Die Anna-Seghers-Schule, die Sophie-Brahe-Schule und die Grünauer Schule verfügen über eine eigene Grundstufe und nehmen am Schulversuch Gemeinschaftsschule teil.

Die mit ^{*)} gekennzeichneten Schulen haben pädagogische Konzepte erarbeitet, um ab dem Schuljahr 2016/2017 beginnend mit Klassenstufe 11 jeweils eine gemeinsame Sekundarstufe II im Verbund aufzubauen. Die Grünauer Schule wird die gymnasiale Oberstufe gemeinsam mit der Schule an der Dahme aufbauen. Die Sophie-Brahe-Schule wird mit einer Integrierten Sekundarschule in Schulträgerschaft des Bezirks Neukölln im Verbund die gemeinsame Sekundarstufe II entwickeln. Die Röntgen-Schule befindet sich auf dem Territorium des Bezirkes Treptow-Köpenick, und im Ergebnis einer guten Zusammenarbeit wurde von beiden Schulen das Konzept dieser bezirksübergreifenden Kooperation entwickelt.

Im Gymnasialbereich verfügt der Bezirk über folgende Schulen:

09Y03	Archenhold-Gymnasium
09Y04	Anne-Frank-Gymnasium
09Y05	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
09Y06	Gerhart-Hauptmann-Gymnasium
09Y10	Gebrüder-Montgolfier-Gymnasium
09Y11	Emmy-Noether-Gymnasium.

Darüber hinaus bestehen weitere schulische Angebote im Bezirk Treptow-Köpenick. So bietet die in Trägerschaft der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft befindliche Flatow-Schule (09A07) als „Eliteschule des Sports“ Plätze für besonders talentierte Nachwuchssportler an.

Zu einem festen Bestandteil des Bildungsangebots in Treptow-Köpenick haben sich auch die Privatschulen entwickelt, die an verschiedenen Standorten unterrichten.

Dieses Angebot der Privatschulen fördert eine gesellschaftlich breit gefächerte Bildungsvielfalt.

2.1.1. Entwicklung der Schülerzahlen

Grundsätzlich sind auch den schulischen Planungen der weiterführenden Schulen die bezirklichen Prognosedaten der Modellrechnung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zu Grunde zu legen. Alle Daten werden, basierend auf rechtlichen Regelungen, für die Sekundarstufe I ermittelt und ausgewiesen. Dass Schülerinnen und Schüler, die das Abitur ablegen wollen, teilweise länger an den jeweiligen Schulen unterrichtet werden und deshalb mehr Unterrichtsräume erforderlich sind, wird bei den Planungen über einen erhöhten Raum-Zug-Faktor berücksichtigt.

Die Modellrechnung der Senatsverwaltung geht bis 2020/2021 von einer Steigerung der Schülerzahlen im Bezirk Treptow-Köpenick von 17,1 % aus:

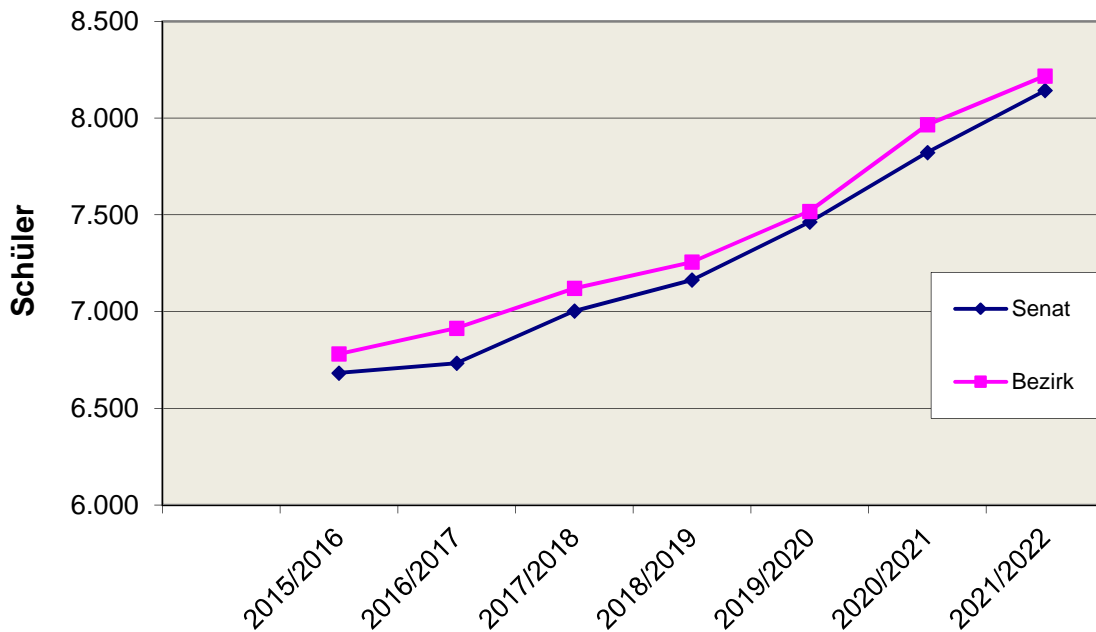
Prognose Senatsverwaltung						
2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
6.683	6.733	7.003	7.163	7.463	7.823	8.143

Quelle: Modellrechnung für öffentliche allgemein bildende Schulen in Berlin, Sen BJJ vom 27.01.2015
Die Daten beinhalten die Zahlen für die bezirkliche Schulträgerschaft. Die Flatow-Oberschule mit 197 Schülerinnen und Schülern ist nicht berücksichtigt.

Das bedeutet, der Schulplatzbedarf wird in absehbarer Zeit um 1.140 Plätze steigen. Um die weitere Tendenz der Entwicklung auch nach diesem Planungszeitraum von 5 Jahren deutlich zu machen, sind die Prognosezahlen für 2021/2022 nachrichtlich mit angegeben. Der Zuwachs wird dann auf 1500 Plätze steigen.

Die durch den Bezirk selbst ermittelten Daten belegen diese Größenordnung zum Ende des Prognosezeitraums vollständig.

Sek I Vergleich Bezirk - Senat



Die Hochrechnung des Bezirkes geht dabei von folgender Entwicklung aus:

bezirkliche Prognose						
2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
6.781	6.914	7.120	7.256	7.518	7.966	8.217

Die Angaben für 2015/2016 beinhalten hier bereits die tatsächlichen Schülerzahlen dieses Schuljahres, während der Vergleichswert aus der Modellrechnung der Senatsverwaltung noch als Prognosezahl ausgewiesen ist.

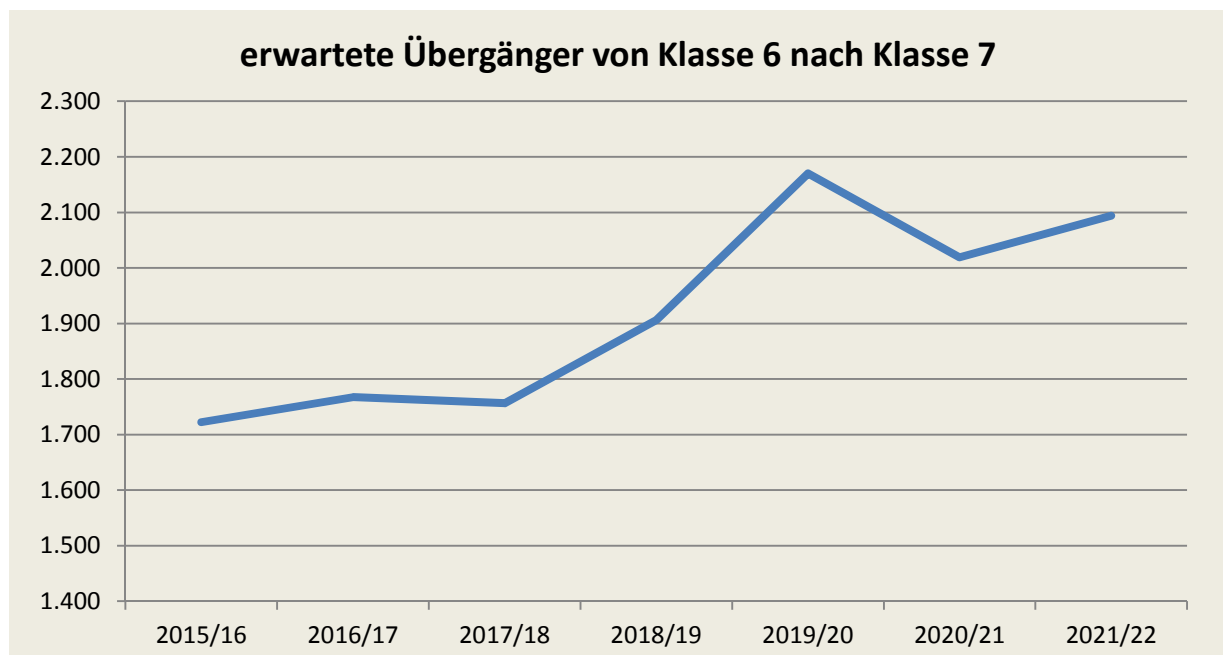
Vergleicht man die vor einem Jahr in der Modellrechnung der Senatsverwaltung prognostizierte Zahl für das Jahr 2015/16 von 6.683 Schülerinnen und Schülern mit der tatsächlichen erreichten Größenordnung von 6.781 Schülerinnen und Schülern, wird deutlich, dass der Trend zu steigenden Schülerzahlen eher noch über den bisherigen Erwartungen liegt. Darüber hinaus ist bei der Entwicklung der Schülerzahlen die in jüngster Zeit erforderliche verstärkte Aufnahme von Flüchtlingskindern ebenso zu berücksichtigen, wie die Realisierung neuer geplanter Wohnungsbauvorhaben im Rahmen der „wachsenden Stadt“.

Die bezirkliche Prognose basiert daher auf folgenden Sachverhalten und Daten:

- Grundlage bilden die gegenwärtig in den Grund- und Oberschulen lernenden Kinder und Jugendlichen (Schülerstatistik Sen BJW, Schnellabfrage zu Schuljahresbeginn).
- Anhand von Erfahrungswerten wird davon ausgegangen, dass ca. 180 Kinder mehr in die 7. Klassen des Bezirks aufgenommen werden, als zuvor Sechstklässler in Treptow-Köpenick unterrichtet wurden. Das ist Ausdruck der nachgefragten Schulangebote des Bezirks.
- Für Flüchtlingskinder sind jährlich etwa 150 Plätze in Willkommensklassen und im Regelbereich in der Hochrechnung berücksichtigt. Hierfür liegen keinerlei Erfahrungswerte vor. Deshalb wurden die offiziell erhobenen Daten zum Schuljahresbeginn 2015/16 zu Grunde gelegt.

2.1.2. Anmeldeverhalten

Da die Schülerzahlen im Grundschulbereich stetig wachsen, kommt es zeitversetzt zu einer steigenden Nachfrage nach Schulplätzen für die Klassenstufe 7. Der Trend ist hierbei der folgende:



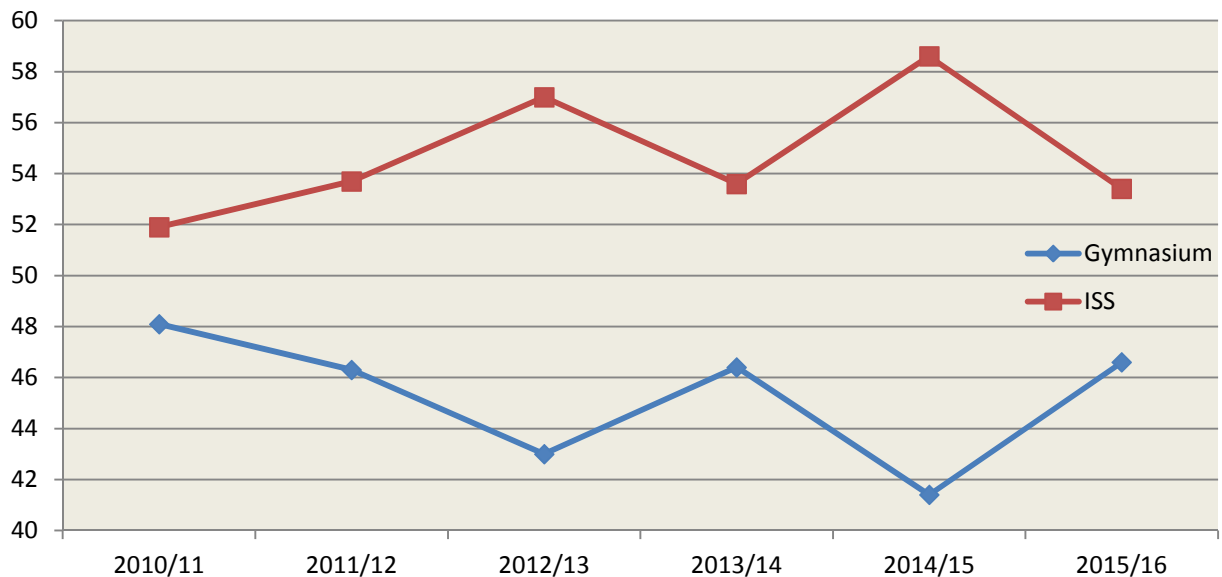
Es wird erwartet, dass sich die Nachfrage für Plätze in der Klassenstufe 7 nach 2020/2021 konstant oberhalb der 2000-er Marke bewegen wird (siehe Anlage 1) Schülerzahlen Grundschule – hier Bezirk insgesamt nach Klassenstufen).

In der Summe aller genannten Fakten werden damit die Schülerzahlen von derzeit 6.781 auf knapp 8.000 Schülerinnen und Schüler zum Schuljahr 2020/2021 steigen.

Wie sich die Bedarfe im weiterführenden Bereich innerhalb der beiden Schularten, der Integrierte Sekundarschule und dem Gymnasium, entwickeln, wird maßgeblich durch das Anmeldeverhalten der Schülerinnen und Schüler für die 7. Klasse bestimmt.

Seit der Schulstrukturreform 2010 schwankt die Anmeldequote zwischen diesen beiden Schularten ohne erkennbare Ursache erheblich. Es lässt sich deshalb auf Grund fehlender belastbarer Erfahrungswerte immer noch nicht verlässlich einschätzen, wie das Wahlverhalten in den kommenden Jahren ausfallen wird und wie sich die Nachfrage nach Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien gestalten wird.

Anmeldeverhalten



Für die folgenden Darstellungen ist davon ausgegangen worden, dass 43 % der Anmeldungen an Gymnasien und 57 % an Integrierten Sekundarschulen erfolgen wird. Grundlage dieser Annahme sind aktuelle Erfahrungswerte des Bezirks beim Anmeldeverhalten der Schülerinnen und Schüler in den letzten beiden Jahren.

2.2. Integrierte Sekundarschulen

2.2.1. Entwicklung der Schülerzahlen

Die Modellrechnung der Senatsfachverwaltung weist folgende Entwicklung der Schülerzahlen für Integrierte Sekundarschulen aus:

Prognose Senatsverwaltung							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Schüler	3.863	3.983	4.243	4.343	4.533	4.743	4.943
Züge	38,6	39,8	42,4	43,4	45,3	47,4	49,4

(1 Zug = 4 Klassen von Stufe 7–10, pro Klasse 25 Schülerinnen und Schüler, insgesamt 100 Schülerinnen und Schüler pro Zug. Die Daten beinhalten die Zahlen für die bezirkliche Schulträgerschaft. Die Flatow-Oberschule mit 197 Schülerinnen und Schülern ist nicht berücksichtigt.)

Die Angabe der Schülerzahlen in Zügen wird an dieser Stelle vorgenommen, um eine einheitliche Bezugsgröße zur Kapazität herzustellen. Auch hier werden die vorhandenen Räume für Unterricht und Betreuung umgerechnet in Züge, um dann eine einheitliche Messgröße für den Vergleich von Bedarf (anhand der Schülerzahlen) und Kapazität (anhand der vorhandenen Räume) herzustellen.

Die bezirkliche Prognose liegt etwas unterhalb der Prognose der Senatsverwaltung.

Sie wurde erstellt auf der Basis

- der gegenwärtig in den Grund- und Oberschulen lernenden Kinder und Jugendlichen (Schülerstatistik Sen BJW, Schnellabfrage zu Schuljahresbeginn),
- einer Übergängerquote von 57 % (vergleiche Pkt. 2.1.2 auf S. 20)
- der Vermutung, dass jährlich ca. 100 Plätze bereitzustellen sind für Schülerinnen und Schüler, die die Willkommensklassen verlassen und in Regelklasse aufgenommen werden,
- der Ergebnisse des Probejahres an Gymnasien, wonach jährlich ca. 40 Kinder nach der 7. Klasse das Gymnasium verlassen und einen Schulplatz in Klassenstufe 8 an einer Sekundarschule belegen werden.

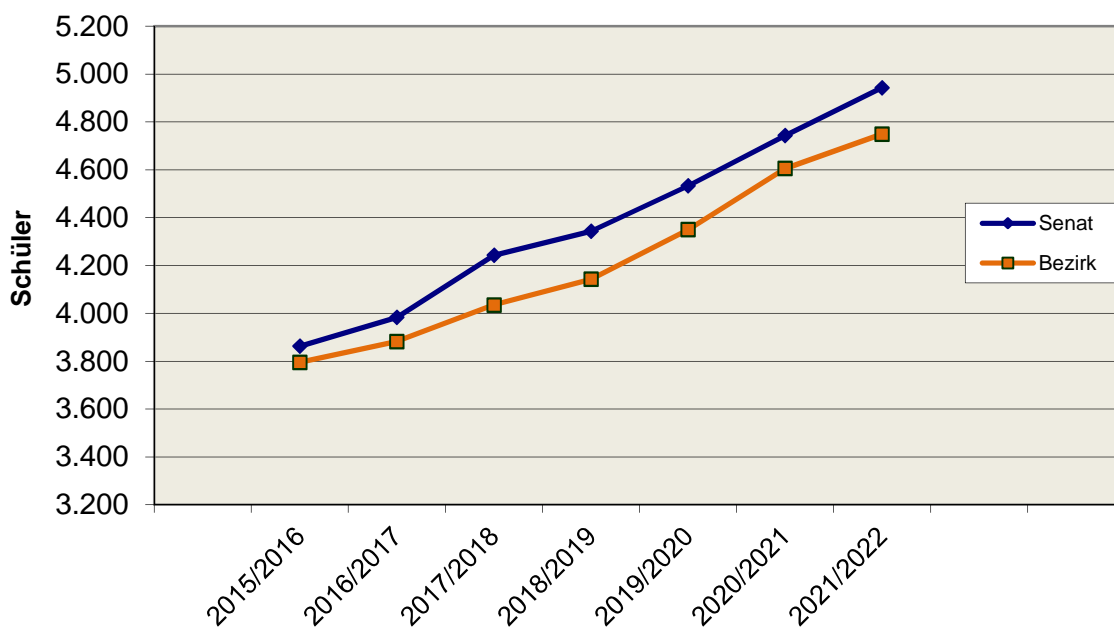
bezirkliche Prognose							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Schüler	3.795	3.883	4.035	4.143	4.350	4.605	4.749
Züge	38,0	38,8	40,3	41,4	43,5	46,1	47,5

(1 Zug = 4 Klassen von Stufe 7–10, pro Klasse 25 Schülerinnen und Schüler, insgesamt 100 Schülerinnen und Schüler pro Zug)

Um die Tendenz der Entwicklung auch nach dem Planungszeitraum von 5 Jahren deutlich zu machen, sind die Prognosezahlen für 2021/2022 auch hier nachrichtlich mit angegeben.

Bereits die tatsächlich erreichte Schülerzahl von 3.795 im Schuljahr 2015/2016 ist um 68 Schülerinnen und Schüler geringer, als die Senatsverwaltung in ihrer Modellrechnung vom 27.01.2015 prognostiziert hat.

ISS - Vergleich Senat - Bezirk



Auch wenn leichte Differenzen zwischen den bezirklichen und den senatsseitigen Prognosezahlen festzustellen sind, ist der Trend der stark steigenden Schülerzahlen in beiden Datenreihen deutlich ersichtlich und dauerhaft fast deckungsgleich. Für weitere Planungen kann man deshalb von belastbaren Zahlen ausgehen.

Die erwartete Steigerungsrate liegt zwischen 21,3 % (Bezirk) und 22,8 % (Senat).

	bezirkliche Hochrechnung		Modellrechnung	
	Schüler	Züge	Schüler	Züge
2015/2016	3.795	38,0	3.863	38,6
2020/2021	4.605	46,1	4.743	47,4
Zuwachs	+ 810	8,1	+ 880	8,8

2.2.2. Raumbedarf und Kapazitäten

Gegenwärtig sind für den Bezirk 453 Unterrichtsräume an Integrierten Sekundarschulen erfasst. Nach Planungs- und Organisationsgrößen gemäß den Ausführungsvorschriften zur Schulentwicklungsplanung (AV SEP vom 25.06.2012) sollen zur angemessenen Unterrichtsorganisation 9,5 Räume pro Zug zur Verfügung stehen, wenn die Schule bis zur 10. Klasse führt. Verfügt sie neben der Sekundarstufe I auch über eine Sekundarstufe II, sind 12,0 Räume bereitzustellen. Unter diesen Prämissen beträgt die Aufnahmekapazität des Bezirkes gegenwärtig 37,4 Züge.

Die Daten für die einzelnen Sekundarschulen können der Anlage 2 entnommen werden.

2.2.3. Aufnahmemöglichkeiten und Handlungserfordernisse

Der Abgleich der Schülerzahlprognose bis zum Jahr 2020/2021 mit den vorhandenen Aufnahmemöglichkeiten, ergibt, dass mit den bestehenden Kapazitäten der Bedarf nicht gedeckt werden kann. Auf der Basis der bezirklichen Prognose entsteht bis 2020/21 ein zusätzlicher Bedarf für 8,7 Züge (vgl. nachfolgende Tabelle).

	Bedarf		Bestand	
	Schülerzahlen	Züge	Räume	Züge
2015/2016	3.795	38,1	453	37,4
2020/2021	4.605	46,1		
Fehlbestand				8,7 Züge

Grundsätzlich sollen auch unter der angespannten Raumsituation Abstriche an den pädagogischen Angeboten möglichst vermieden werden. Das Produktive Lernen soll als gemeinsames Angebot aller Integrierten Sekundarschulen des Bezirks an einem Standort erhalten bleiben.

Schulkonkrete Betrachtung

Erweiterung der Hans-Grade-Schule (09K06)	+ 1,0 Züge
---	------------

Dieses Vorhaben war seit mehreren Jahren im Rahmen der pauschalen Zuweisung Bestandteil der bestätigten Investitionsplanung. Auf Grund der Preissteigerungen hat diese Maßnahme jetzt den Wert von 5 Mio € überschritten und musste deshalb als gezielte Investition eingeordnet werden.

Erweiterung der Merian-Schule (09K01)	+ 0,3 Züge
---------------------------------------	------------

Hier ist der Anbau einer Mensa geplant. Im bisherigen Speiseraum werden vier zusätzliche Unterrichtsräume geschaffen. Das Vorhaben ist planungsseitig gesichert.

Erweiterung der Grünauer Schule (09K09)	+ 1,3 Züge
---	------------

Finanzielle Mittel stehen im Investitionsplan als gezielte Investition zur Verfügung.

Neubau einer Integrierten Sekundarschule in Adlershof_	+ 6,0 Züge
--	------------

Zwischen der Senatsverwaltung und dem Bezirk besteht Einvernehmen zur Handlungsnotwendigkeit und zum Standort auf dem WISTA-Gelände. Eine Machbarkeitsstudie ist in Auftrag gegeben, die sowohl eine Sekundarstufe II als auch eine zweizügige Grundschule auf dem Gelände berücksichtigt. Das Vorhaben ist noch nicht Bestandteil der Investitionsplanung des Landes Berlin.

Bezüglich der Planungen zum Schulstandort der Anna-Seghers-Schule wird auf die Ausführungen unter Punkt 1.2.2. (Regionale Handlungsbedarfe) verwiesen.

Werden alle Vorhaben realisiert, steigt die Aufnahmekapazität um insgesamt 8,6 Züge und entspricht damit dem prognostizierten Bedarf für die kommenden fünf Jahre.

Zwingende Voraussetzung dafür ist jedoch, dass diese baulichen Erweiterungen zeitlich adäquat zur Nachfrage realisiert werden. Seitens des Schul- und Sportamtes wurden die dafür erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet. Ob und inwieweit alle zu beteiligenden Stellen mitwirken, unterliegt teilweise nicht dem Entscheidungsbereich des Schul- und Sportamtes.

Insbesondere der Neubau einer Integrierten Sekundarschule in Adlershof erfordert daher jegliche Unterstützung der Entscheidungsträger, um diese Baumaßnahme schnellstmöglich verbindlich in die Investitionsplanung des Landes Berlin einzuordnen. Die planungsseitig bereits bestätigten Bauvorhaben müssen ohne jegliche weitere zeitliche Verschiebung umgesetzt werden.

Der Trend steigender Schülerzahlen wird sich auch nach dem Jahr 2020/2021 ungemindert fortsetzen. Um den Schülerzuwachs auch mittelfristig adäquat beschulen zu können, sind weitere Baumaßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Schulplatzkapazitäten zwingend erforderlich. Erweiterungen sind diesbezüglich an der Isaac-Newton-Schule (Anbau) und an der Merian-Schule (Standort Hoernlestraße oder Standort Mittelheide) denkbar.

2.2. Gymnasien

2.3.1. Schülerzahlprognose

Die Modellrechnung weist folgende Entwicklung der Schülerzahlen für Gymnasien aus:

Prognose SenBJW							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Schüler	2.820	2.750	2.760	2.820	2.930	3.080	3.200
Züge	24,3	23,7	23,8	24,1	25,3	26,6	27,6

(1 Zug = 4 Klassen von Stufe 7–10, pro Klasse 29 Schülerinnen und Schüler, insgesamt 116 Schülerinnen und Schüler pro Zug.)

Die Angabe der Schülerzahlen in Zügen wird auch an dieser Stelle vorgenommen, um eine einheitliche Bezugsgröße zur Kapazität herzustellen. Auch hier werden die vorhandenen Räume für Unterricht und Betreuung umgerechnet in Züge, um dann eine einheitliche Messgröße für den Vergleich von Bedarf (anhand der Schülerzahlen) und Kapazität (anhand der vorhandenen Räume) herzustellen.

Die bezirkliche Vorhersage liegt über der Prognose der Senatsverwaltung.

Sie wurde erstellt auf der Basis

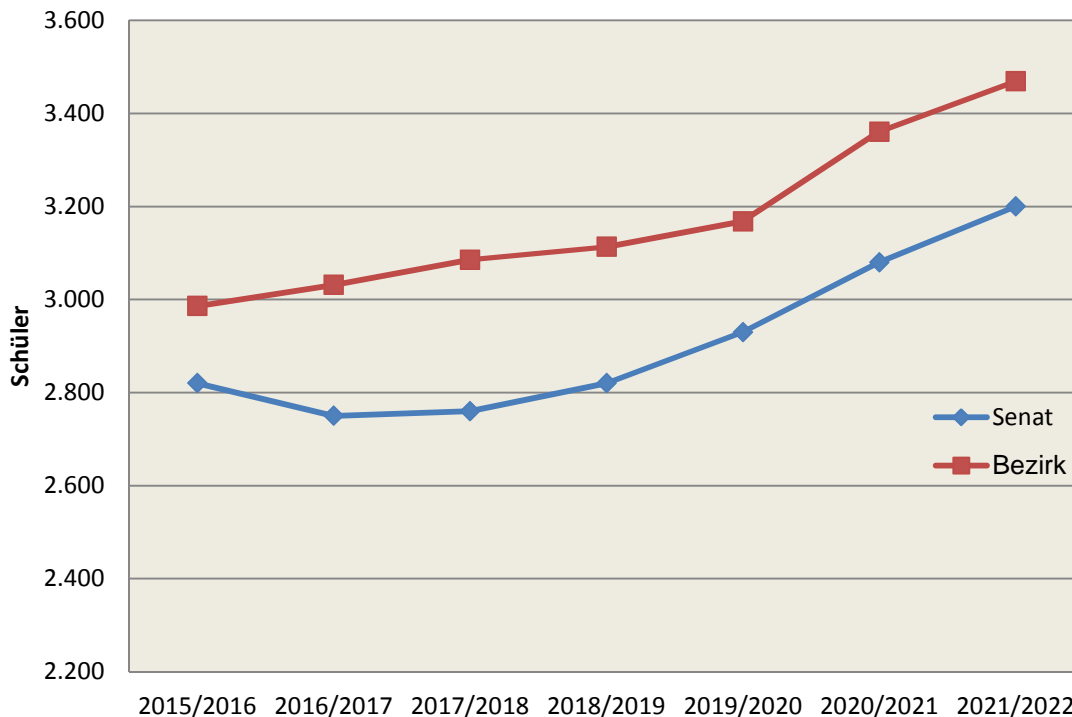
- der gegenwärtig in den Grund- und Oberschulen lernenden Kinder und Jugendlichen (Schülerstatistik Sen BJW, Schnellabfrage zu Schuljahresbeginn),
- einer „Übergängerquote“ von 43 % (siehe auch Pkt. auf S. 20)
- der Ergebnisse des Probejahrs an Gymnasien, wonach geschätzt ca. 40 Kinder das Gymnasium nach der 7. Klasse verlassen werden.

bezirkliche Prognose							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Schüler	2.986	3.031	3.085	3.113	3.168	3.361	3.469
Züge	25,7	26,1	26,6	26,8	27,3	29,0	29,9

(1 Zug = 4 Klassen von Stufe 7–10, pro Klasse 29 Schülerinnen und Schüler, insgesamt 116 Schülerinnen und Schüler pro

Die Vermutung, dass die bezirkliche Hochrechnung der tatsächlichen Entwicklung näher kommen wird, wird schon anhand des Vergleichs der Daten für das Schuljahr 2015/2016 belegt. Tatsächlich lernen an den bezirklichen Gymnasien in diesem Schuljahr 2.986 Schülerinnen und Schüler. Das sind 166 mehr, als in der Modellrechnung für dieses Jahr prognostiziert wurde.

Gymnasien Vergleich Senat - Bezirk



Auch in dieser Schularart wird eindeutig der Trend zu wachsenden Schülerzahlen deutlich. Während die Senatsfachverwaltung eine Steigerung um 13,5 % erwartet, geht der Bezirk von einem Anstieg um 16,2 % aus.

2.3.2. Kapazitäten

Die Gymnasien des Bezirks verfügen entsprechend der gegenwärtigen Raumdatei über insgesamt 320 Unterrichtsräume. Das entspricht einer Aufnahmekapazität von 30,9 Zügen. Berücksichtigt wurde hierbei gemäß den Vorgaben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft ein Bedarf von 10 Räumen pro Zug sowie der zusätzliche Platzbedarf für das Ganztagsangebot am Gebrüder-Montgolfier-Gymnasium sowie für die Klassenstufen 5 und 6 am Emmy-Noether-Gymnasium.

Die Angaben für die einzelnen Gymnasien können der Anlage 2 entnommen werden.

2.2.3. Aufnahmemöglichkeiten und Handlungserfordernisse

Während gegenwärtig 2.986 Schülerinnen und Schüler ein Gymnasium besuchen, werden bis zum Jahr 2020/2021 3.361 Schulplätze an Gymnasien erforderlich. Das entspricht 29 Zügen.

Die Aufnahmekapazität liegt gegenwärtig bei 30,9 Zügen. Diese Kapazität wird 2021/2022 voll ausgeschöpft sein, da ab diesem Schuljahr ein Bedarf von 30 Zügen erwartet wird. Es wird deutlich, dass in absehbarer Zeit auch an Gymnasien nicht mehr allen Aufnahmewünschen entsprochen werden kann.

Bei der Bewertung dieses Sachverhalts sind folgende Sachverhalte entlastend zu berücksichtigen:

- Der Berechnung des Schulplatzbedarfs liegt eine durchschnittliche Klassenfrequenz von 29 Kindern zu Grunde. Rechtlich möglich ist jedoch im konkreten Bedarfsfall die Einrichtung von Klassen bis zur Höchstfrequenz von 32 Schülerinnen und Schülern. Damit ergibt sich – beispielsweise die Möglichkeit, bei der Eröffnung von 25 siebenten Klassen, insgesamt 75 Kinder mehr aufzunehmen, als planungsseitig vorgesehen (25 Klassen x 29 Schüler = 725 Plätze; 25 x 32 Schüler = 800 maximal mögliche Plätze).
- Temporär können bei guter Organisation mehr Klassen, als normativ über das Raum-Zug-Verhältnis vorgesehen, aufgenommen werden.
- Ausreichende Schulplätze im Oberschulbereich sind nicht bezirksbezogen, sondern berlinweit zur Verfügung zu stellen.

Um auch weiterhin dem Anspruch auf gute Unterrichtsbedingungen und angemessene Schulwege gerecht zu werden, wird die weitere Entwicklung der Schulplatzbedarfe deshalb genauestens zu beobachten sein, um gegebenenfalls kapazitätserhöhende Maßnahmen ergreifen zu können.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass angesichts der gegenwärtigen haushaltsrechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen nur ein begrenzter Handlungsspielraum besteht.

Zur Wahrung der Verhältnismäßigkeit bei der Beurteilung der Bedarfslagen in den verschiedenen Schulstufen wird an dieser Stelle vorsorglich auf die wesentlich angespanntere Bedarfslage bei Integrierten Sekundarschulen hingewiesen.

3. Inklusion

3.1. Rahmenbedingungen im Land Berlin

Es ist normal, verschieden zu sein. Diesem Bekenntnis in vollem Umfang gerecht zu werden, ist neben der ausreichenden Bereitstellung von Schulplätzen im Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum und den steigenden Asylbewerberzahlen eine der gegenwärtig wesentlichen Herausforderungen an die Gestaltung der Bildungsangebote auch im Bezirk Treptow-Köpenick.

Inklusion bedeutet im Lateinischen „Enthaltensein“. Seit der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention steht das Wort dafür, „dass alle Menschen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Das heißt, Menschen mit Behinderungen müssen sich nicht mehr integrieren und an die Umwelt anpassen, sondern diese ist von vornherein so ausgestattet, dass alle Menschen gleichberechtigt leben können – egal wie unterschiedlich sie sind.“¹⁾

Auf vielen Gebieten entspricht unser Schulangebot diesen Anforderungen bereits. Sei es durch differenzierte pädagogische Angebote, durch die Förderung spezieller Talente, aber auch durch die gegenwärtig schon stattfindende integrative Beschulungen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an unseren Regelschulen.

Die Schaffung optimaler Voraussetzungen, um allen Kindern den gleichberechtigten Zugang zu allen Bildungsangeboten zu ermöglichen muss das anspruchsvolle Ziel der Gestaltung des Schulnetzes in unserem Bezirk sein.

Dieses Ziel ist eingebettet in berlinweit einheitliche und grundsätzliche Handlungsrichtlinien. Dass es sich um keinen einfachen Prozess handelt, wird allein daran deutlich, dass schon seit mehreren Jahren an einem landesweiten Konzept zur inklusiven Beschulung gearbeitet wird, welches den Interessenslagen aller Beteiligten und Betroffenen entspricht. Auch die dafür erforderlichen Leitlinien liegen leider noch nicht vor.

Momentan wird ein Rahmenkonzept erstellt, das sich mit der Schaffung Inklusiver Schwerpunktschulen befasst. „Diese (Schwerpunkt-) Schulen bieten in einem inklusiven Bildungssystem besondere Rahmenbedingungen für eine Schülergruppe, die für eine persönliche und soziale Entwicklung und eine Beteiligung am gesellschaftlichen Leben auch Rückhalt und Kontakt zu vergleichbar Betroffenen (Peergroup) benötigt.“²⁾

Berücksichtigt werden hierbei die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte „Körperlich-motorische Entwicklung“, „Sehen“, „Hören und Kommunikation“, „Geistige Entwicklung und/oder Autismus“.

1) Internetplattform Leidmedien – Über Menschen mit Behinderung berichten (Quelle: <http://leidmedien.de>)

2) Entwurfsfassung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vom 02.09.2015 „Rahmenkonzept für Schwerpunktschulen im inklusiven Schulsystem

Die Benennung von Inklusiven Schwerpunktschulen ist sowohl durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick als auch durch die bezirkliche Schulaufsicht intensiv diskutiert worden. Ziel soll es nicht sein, für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedarfen besondere Beschulungsmöglichkeiten zu schaffen und sie damit abzugrenzen. Dieser Eindruck wird schon allein durch die Begrifflichkeit „Schwerpunktschule“ vermittelt. Langfristig sind alle Schulen so zu qualifizieren, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedarfen gemeinsam lernen.

Als erste bezirkliche Schule mit inklusivem Schwerpunkt für die Belange von Hören und Kommunikation ist die Heide-Schule vorgesehen. Sie wurde von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vorgeschlagen. Die Schule steht diesem Vorhaben aufgeschlossen gegenüber und aus Sicht des Schulträgers ist die territoriale Lage der Schule im Bezirk durchaus geeignet, hier ein entsprechendes inklusives Angebot zu entwickeln

3.2. Ziel: Ausbau aller Schulen im Bezirk Treptow-Köpenick

Dem Anspruch, langfristig alle Schulen zu einem inklusiven Bildungsangebot auszubauen, soll durch die Schaffung barrierefreier Schulen entsprochen werden. Dazu ist beabsichtigt, für die Schulen des Bezirkes Treptow-Köpenick eine Prioritätenliste zu erarbeiten, auf deren Grundlage die Schaffung barrierefreier Bedingungen geplant und sicherstellt werden.

Ein gemeinsames Agieren von Schulen, regionaler Schulaufsicht und Schulträger ist unabdingbare Voraussetzung, um die personellen und finanziellen Ressourcen zu erschließen und mit höchstmöglicher Effizienz einzusetzen.

Diese Anpassung der gebäudeseitigen und ausstattungsmäßigen Voraussetzungen erfordert einen erheblichen finanziellen Aufwand, der bisher in der Mittelzuweisung an den Bezirk für das Haushaltsjahr 2016/2017 nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt wurde. Zusätzliche finanzielle Mittel wurden bereits im Rahmen von Sonderprogrammen in Verantwortung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft beantragt.

3.3. Gegenwärtige Situation

Die gegenwärtige Situation der Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf stellt sich wie folgt dar:

Insgesamt nutzen im Bezirk von 1.138 Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf 659 Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, an einer Regelschule zu lernen. Das sind knapp 58 %. Die Vergleichszahl von 2010/2011 liegt bei 38 %.

Innerhalb der letzten fünf Jahre ist damit Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, welche die Möglichkeit der Beschulung an einer Regelschule nutzen, um 20 % gestiegen.

Das bildungspolitische Ziel der Erhöhung inklusiver Schulangebote an Regelschulen ist damit im Bezirk Treptow-Köpenick nachhaltig umgesetzt worden und zeigt, dass die Angebote auch von den betroffenen Familien angenommen werden.

3.3.1. Förderschwerpunkte

Für folgende Förderschwerpunkte stehen sonderpädagogische Förderzentren zur Verfügung:

Förderschwerpunkt Lernen:

Für den Förderschwerpunkt Lernen bietet die 6. Sonderschule im Ortsteil Plänterwald, die aus der Zusammenlegung der Schule am Plänterwald und der Grüne-Trift-Schule hervorgegangen ist, Schulplätze an.

In Altglienicke bestehen an der Schule am Altglienicker Wasserturm ebenfalls Möglichkeiten der Unterrichtung.

Schülerzahlentwicklung:	2010/2011	399	Schülerinnen	und	Schüler
	2015/2016	192	Schülerinnen	und	Schüler

Förderschwerpunkt Sprache:

Für Kinder im Grundschulalter, die Defizite auf dem Gebiet Sprache aufweisen und deren Eltern eine Unterrichtung in einem Förderzentrum wünschen, stehen Schulplätze an der Ahorn-Schule in Friedrichshagen zur Verfügung.

Schülerzahlentwicklung:	2010/2011	201	Schülerinnen	und	Schüler
	2015/2016	140	Schülerinnen	und	Schüler.

Dieses Förderzentrum stellt sich in zunehmendem Maße auch der Unterrichtung von Kindern mit autistischer Beeinträchtigung.

Der Rückgang der Schülerzahlen an den Förderzentren für diese beiden Förderschwerpunkte geht einher mit der verstärkten Beschulung dieser Kinder an den Regelschulen.

Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, auch in Verbindung mit einer schwerstmehrfachen Behinderung, stehen Schulplätze an der Albatros-Schule in Oberschöneweide zur Verfügung. Die Schule wurde vor ca. 15 Jahren neu errichtet und war ausgelegt für die Beschulung von etwa 120 Kindern. Auf Grund der steigenden Nachfrage wurden sämtliche räumlichen Reserven erschlossen, um nunmehr 147 Schülerinnen und Schüler unterrichten zu können. Der Bedarf liegt darüber.

Schülerzahlentwicklung: 2010/2011 137 Schülerinnen und Schüler
2015/2016 147 Schülerinnen und Schüler.

Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung

Für Schülerinnen und Schüler, die körperlich-motorisch eingeschränkt und auf einen Rollstuhl angewiesen sind, bestehen an folgenden Standorten Beschulungsmöglichkeiten, da sie (mindestens) über einen Aufzug verfügen:

Grundschule	09G11	Schule am Pegasuseck
	09G15	Schule am Mohnweg
	09G27	Friedrichshagener Schule
Integrierte Sekundarschule	09K02	Anna-Seghers-Schule
	09K08	Schule an der Dahme
Gymnasium	09Y10	Gebrüder-Montgolfier-Gymnasium
	09Y11	Emmy-Noether-Gymnasium.

Damit stehen für jede Schulart mindestens zwei Schulen mit Aufzügen zur Verfügung, die sich ausgewogen auf die beiden Regionen Treptow und Köpenick verteilen.

3.4. Ausblick / geplante Maßnahmen:

Für die Förderschwerpunkte Lernen und Sprache beabsichtigt der Bezirk entsprechend der Nachfrage, mittelfristig diese beiden Angebote aufrecht zu erhalten.

Für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, auch in Verbindung mit körperlichen Beeinträchtigungen, ist es realistisch, auch langfristig ein Förderzentrum vorzuhalten und dieses Angebot quantitativ noch auszubauen.

Ohne den Gedanken der Schaffung inklusiver Schulplatzangebote an allen allgemeinbildenden Schulen aus den Augen zu verlieren, wird auf Grund der

Nachfrage die relativ kurzfristige kapazitätsmäßige Erweiterung der Albatros-Schule unumgänglich sein.

Die Lage in den benachbarten Bezirken stellt sich ähnlich angespannt dar. In einer berlinweiten Vorauswahl von inklusiven Schwerpunktschulen (vgl. Schreiben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vom 07.12.2015) sind für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung 16 Schulen benannt, die sich bis auf eine Schule in Neukölln nicht in der Nähe von Treptow-Köpenick befinden. Das ist der am häufigsten vertretene Förderschwerpunkt und macht die besondere Nachfragesituation deutlich.

Grundlage für der Handlungsabsicht, das Angebot der Albatros-Schule auch in der langfristig aufrecht zu erhalten, ist das Schulgesetz für das Land Berlin, das neben dem gemeinsamen Lernen von Kindern mit und ohne Handicap regelt, dass Eltern das Wahlrecht haben, ihr Kind entweder inklusiv oder an einem Förderzentrum unterrichten zu lassen.

Der rollstuhlgerechte Ausbau der Schulgebäude zur Schaffung weiterer Angebote für körperlich-motorisch beeinträchtigte Kinder wird bei den Planungen größerer Bauvorhaben berücksichtigt.

Betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahre, kann insgesamt festgestellt werden, dass auf dem Gebiet der gemeinsamen Beschulung einiges auf den Weg gebracht wurde. Es wird aber auch deutlich, dass ein großer Teil der Umgestaltung der schulischen Angebote noch zu bewältigen ist.

Schule muss sich weiter gegenüber der Beschulung von Kindern mit Förderbedarf öffnen. Ihr sind hierfür die erforderlichen pädagogischen und materiellen Voraussetzungen zur Verfügung zu stellen. Der Schulträger ist in der Pflicht, die räumlichen und ausstattungsmäßigen Bedingungen zu schaffen, für die zusätzliche finanzielle Mittel erforderlich sind, und die Eltern sind über Chancen und Möglichkeiten der verschiedenen Beschulungsformen umfassend und neutral zu beraten.

Allen Beteiligten muss klar sein, dass diese Entwicklung Prozesscharakter trägt und sich nicht kurzfristig realisieren lässt.

4. Weitergehende Bildungsangebote des Bezirks

Die kommunalen Bildungs- und Teilhabeangebote des Bezirkes auf den Gebieten von Musik, Kultur, Geschichte, Literatur und breit gefächerter außerschulischer Bildung und Weiterbildung werden gebündelt und abgebildet, z.B. in den Fachbereichen Volkshochschule, Musikschule, Kultur, Museen und Bibliotheken des Bezirks. Sie sind ein originärer Bildungspartner für die allgemein bildenden Schulen. Bildungspolitisch ist es geboten, diese Kooperationen auszubauen und zu vertiefen.

Insbesondere die Schulstrukturreformen der vergangenen Jahre haben zu einem zusätzlichen Bedarf der Schulen an qualitativ hochwertigen Ergänzungsangeboten geführt.

Für einen wesentlichen und nachhaltigen Ausbau der Kooperationsangebote bedarf es verlässlicher organisatorischer und struktureller Rahmenbedingungen, die entsprechend des steigenden Bedarfs weiter zu entwickeln sind.

4.1. Volkshochschule

Die Volkshochschule nutzt aktuell Räume für Bildungsveranstaltungen an vier Schulstandorten im Bezirk: der Sonnenblumen-Schule (09G04) in Baumschulenweg, der Schule an der Wuhlheide in Oberschöneweide (09G22), am Gerhart-Hauptmann-Gymnasium (09Y06) in Friedrichshagen und an der Schule an den Püttbergen (09G26) in Rahnsdorf. Mit dem Ziel des Ausbaus der Kooperation zwischen VHS und Schulen sowie einer bedarfsgerechten dezentralen Versorgung mit Weiterbildungsangeboten sollte bei zukünftigen Schulneubauten der Raumbedarf für die Volkshochschule mit geplant werden.

4.2. Musikschule

Die Musikschule hält derzeit an folgenden bezirklichen Schulstandorten Angebote vor: Sonnenblumen-Schule (09G04), Schule an der Wuhlheide (09G22), Friedrichshagener Schule (09G25), Schule an den Püttbergen (09G26), Schule am Pegasuseck (09G11), Bouché-Schule (09G01), Kieffholz-Schule (09G30), Gebrüder-Montgolfier-Gymnasium (09Y10), Isaac-Newton-Schule (09K04), Grünauer Schule (09K09), Anna- Seghers- Schule (09K02) sowie Mosaik-Grundschule und Evangelische Grundschule Friedrichshagen.

Die Musikschule gestaltet Schule als attraktiven Sozialraum mit, indem sie qualitativ hochwertige Bildungsangebote vorhält und Begegnung fördert.

Durch entsprechende Angebote wird im Rahmen der Möglichkeiten der Wunsch der Eltern nach Instrumentalunterricht vor Ort bedient, so dass lange Wege am Nachmittag in die Musikschule entfallen.

Ein dauerhaft angelegter Ausbau der Kooperationen zwischen den beiden Institutionen setzt eine langfristige Abstimmung voraus. Daher sollten bei der Planung von Schulneubauten bereits Räume für die Musikschulangebote mit berücksichtigt werden.

Anlage 1: Übersicht Grundschulen und Gemeinschaftsschulen mit Grundstufe

Schul-Nr.	Schule	Ortsteil	Aufnahme- kapazität (Züge)	Schüler- zahl 2015/16 *)	Hort- verträge
09G01	Bouché-Schule	Alt-Treptow	4,3	399	240
09G03	Grundschule am Heidekampgraben	Plänterwald	2,3	316	177
09G04	Sonnenblumen-Schule	Baumschulen- weg	2,4	445	189
09G05	Schule am Ginkobaum	Johannisthal	3,2	447	277
09G06	Melli-Beese-Schule	Johannisthal	2,3	303	206
09G07	Schule an der alten Feuerwache	Niederschöneweide	2,5	403	192
09G09	Heide-Schule	Adlershof	4,4	321	231
09G10	Schule am Berg	Altglienicke	3,3	420	250
09G11	Schule am Pegasussee	Altglienicke	3,3	364	117
09G13	Schule am Altglienicker Wasserturm	Altglienicke	2,5	209	156
09G14	Schule am Buntzelberg	Bohnsdorf	3,3	447	310
09G15	Schule am Mohnweg	Altglienicke	3,7	527	289
09G16	Wendenschloß-Schule	Wenden- schloß	2,3	301	229
09G17	Uhlenhorst-Grundschule	Köpenick Nord	2,9	429	318
09G18	Schule in der Köllnischen Vorstadt	Köllnische Vorstadt	3,1	404	224
09G19	Amtsfeld-Schule	Allende-Viertel I	4,1	412	224
09G20	Müggelheimer Schule	Müggel- heim	1,7	271	171
09G21	Edison-Schule	Oberschöneweide	2,7	357	177
09G22	Schule an der Wuhlheide	Oberschöneweide	4,2	491	216
09G23	Hauptmann-von-Köpenick-Schule	Dammvorstadt	3,2	385	309
09G24	Müggelsee-Schule	Friedrichshagen	2,3	333	229
09G25	Müggelschloßchen-Schule	Allende-Viertel II	2,5	267	164
09G26	Schule an den Püttbergen	Rahnsdorf	3,6	419	276
09G27	Friedrichshagener Schule	Friedrichs- hagen	3,0	428	287
09G29	Schmöckwitzer Insel-Schule	Schmöckwitz	1,3	186	118
09G30	Kiefholz-Grundschule	Alt-Treptow	1,7	250	149
09K02	Anna-Seghers-Schule	Adlershof	2,3	454	297
09K07	Sophie-Brahe-Schule	Plänterwald	1,7	257	164
09K09	Grünauer Schule	Grünau	2,4	382	288
gesamt			82,7	10.627	6.474

Erläuterungen :

*) Stand Schnellabfrage September 2015

Der Buchstabe "G" in der Schulnummer kennzeichnet Grundschulen;

der Buchstabe "K" steht hier für Gemeinschaftsschulen.

Region 1 Alt-Treptow, Plänterwald, Baumschulenweg, Johannisthal

Region 2 Oberschöneweide, Niederschöneweide, Adlershof, Köllnische Vorstadt

Region 3 Altglienicke, Bohnsdorf, Schmöckwitz, Grünau

Region 4 Wendenschloß, Müggelheim, Allende-Viertel I und II

Region 5 Köpenick Nord, Dammvorstadt, Friedrichshagen, Rahnsdorf

Anlage 1: Übersicht Grundschulen und Gemeinschaftsschulen mit Grundstufe

09G09	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	72	88	43	41	41	36	321	2,2	51	4,4
2016/2017	68	72	88	43	39	41	351	2,4		
2017/2018	52	68	72	88	41	39	359	2,5		
2018/2019	84	52	68	72	84	41	400	2,8		
2019/2020	80	84	52	68	68	84	436	3,0		
2020/2021	86	80	84	52	64	68	434	3,0		
09G10	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	92	80	71	57	71	49	420	2,9	38	3,3
2016/2017	64	92	80	71	54	71	432	3,0	m. MEB	
2017/2018	66	64	92	80	67	54	423	2,9		
2018/2019	68	66	64	92	76	67	433	3,0		
2019/2020	68	68	66	64	87	76	429	3,0		
2020/2021	52	68	68	66	61	87	403	2,8		
09G11	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	67	63	64	69	62	39	364	2,5	38	3,3
2016/2017	90	67	63	64	66	62	412	2,9		
2017/2018	86	90	67	63	61	66	433	3,0		
2018/2019	93	86	90	67	60	61	456	3,2		
2019/2020	91	93	86	90	64	60	483	3,4		
2020/2021	86	91	93	86	86	64	505	3,5		
09G13	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	42	49	35	38	22	23	209	1,5	29	2,5
2016/2017	35	42	49	35	36	22	219	1,5		
2017/2018	21	35	42	49	33	36	216	1,5		
2018/2019	39	21	35	42	47	33	217	1,5		
2019/2020	25	39	21	35	40	47	207	1,4		
2020/2021	28	25	39	21	33	40	186	1,3		
09G14	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	86	88	78	61	67	67	447	3,1	38	3,3
2016/2017	92	86	88	78	58	67	469	3,3		
2017/2018	66	92	86	88	74	58	464	3,2		
2018/2019	71	66	92	86	84	74	473	3,3		
2019/2020	76	71	66	92	82	84	470	3,3		
2020/2021	64	76	71	66	87	82	445	3,1		
09G15	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	78	97	96	89	77	90	527	3,7	42	3,7
2016/2017	81	78	97	96	85	77	514	3,6		
2017/2018	80	81	78	97	91	85	512	3,6		
2018/2019	83	80	81	78	92	91	505	3,5		
2019/2020	72	83	80	81	74	92	482	3,3		
2020/2021	71	72	83	80	77	74	457	3,2		

Anlage 1: Übersicht Grundschulen und Gemeinschaftsschulen mit Grundstufe

09K09	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	66	61	66	65	51	73	382	2,7	28	2,4
2016/2017	30	66	61	66	62	51	336	2,3		
2017/2018	32	30	66	61	63	62	313	2,2		
2018/2019	42	32	30	66	58	63	291	2,0		
2019/2020	38	42	32	30	63	58	262	1,8		
2020/2021	44	38	42	32	28	63	247	1,7		
09G29	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	43	24	46	24	23	26	186	1,3	15	1,3
2016/2017	33	43	24	46	23	23	192	1,3		
2017/2018	23	33	43	24	44	23	190	1,3		
2018/2019	31	23	33	43	23	44	196	1,4		
2019/2020	45	31	23	33	41	23	195	1,4		
2020/2021	24	45	31	23	32	41	195	1,4		
09G30	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	50	46	42	41	32	39	250	1,7	19	1,7
2016/2017	67	50	46	42	39	32	276	1,9		
2017/2018	88	67	50	46	40	39	330	2,3		
2018/2019	102	88	67	50	44	40	391	2,7		
2019/2020	89	102	88	67	48	44	438	3,0		
2020/2021	74	89	102	88	63	48	464	3,2		
09K02	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	78	78	75	73	75	75	454	3,2	26	2,3
2016/2017	78	78	78	75	69	75	453	3,1		
2017/2018	78	78	78	78	71	69	452	3,1		
2018/2019	78	78	78	78	74	71	457	3,2		
2019/2020	78	78	78	78	74	74	460	3,2		
2020/2021	78	78	78	78	74	74	460	3,2		
09K07	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	41	57	38	46	31	44	257	1,8	19	1,7
2016/2017		41	57	38	44	31	211			
2017/2018			41	57	36	44	178			
2018/2019				41	54	36	131			
2019/2020					39	54	93			
2020/2021					0	39	39			
Bezirk	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	ges.	Züge		
2015/2016	1.934	2.091	1.817	1.656	1.587	1.542	10.627	73,8	958	82,7
2016/2017	2.015	1.934	2.091	1.817	1.576	1.587	11.020	76,5		
2017/2018	1.950	2.015	1.934	2.091	1.726	1.576	11.292	78,4		
2018/2019	2.118	1.950	2.015	1.934	1.990	1.726	11.733	81,5		
2019/2020	2.147	2.118	1.950	2.015	1.839	1.990	12.059	83,7		
2020/2021	2.084	2.147	2.118	1.950	1.914	1.839	12.052	83,7		

Quellen: vorläufige Schülerstatistik August 2015

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg zu Einschülern per 31.12.2014

abzüglich 1% Sonderschüler (im wesentlichen GB, KB, Sprache)

abzüglich 9 % Privatschüler

Anlage 1: Übersicht Grundschulen und Gemeinschaftsschulen mit Grundstufe

abzüglich 5% Wechsler zu grundständigen oder Schnellläufergymnasien von Klasse 4 nach Klasse 5

Grundlage: AV Schulentwicklungsplanung Juni 2012

Kapazität	OGB	11,5 R/Zug
	GGB	12,5 R/Zug
Kinder/Zug		144

Hinweise:

- 09K02 vermutete Herkunft der Einschüler der Anna-Seghers-Schule:
51 Schulanfänger aus dem ESB G09
27 Schulanfänger aus dem ESB G18 (u.a.)
- 09K07 keine Prognosezahlen ermittelt, sondern Schüler in den zuständigen Grundschulen (Herkunftsschulen) berücksichtigt;
nur im Ist 2015/16 ausgewiesen

Abkürzungen:

UR	Unterrichtsräume
GB	geistige Behinderung
KB	Körperbehinderung
OGB	offener Ganztagsbetrieb
GGB	gebundener Ganztagsbetrieb

Anlage 2: Übersicht weiterführende Schulen

Schul-Nr.	Schule	Ortsteil	Aufnahme- kapazität (Züge)	Schüler- zahl 2015/16 *)
09K01	Merian-Schule	Köpenick-Nord	5,3	937
09K02	Anna-Seghers-Schule **)	Adlershof	4,4	787
09K03	Fritz-Kühn-Schule	Bohnsdorf	3,4	376
09K04	Isaac-Newton-Schule	Oberschöneweide	3,3	340
09K05	Wilhelm-Bölsche-Schule	Friedrichshagen	4,0	398
09K06	Hans-Grade-Schule	Johannisthal	3,1	418
09K07	Sophie-Brahe-Schule **)	Plänterwald	7,2	484
09K08	Schule an der Dahme	Kölln. Vorstadt	3,5	439
09K09	Grünauer Schule **)	Grünau	3,2	386
			37,4	
09Y03	Archenhold-Gymnasium	Niederschöneweide	4,0	702
09Y04	Anne-Frank-Gymnasium	Altglienicke	6,6	785
09Y05	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	Spindlersfeld	4,9	649
09Y06	Gerhart-Hauptmann-Gymnasium	Friedrichshagen	4,1	729
09Y10	Gebrüder-Montgolfier-Gymnasium	Johannisthal	5,9	823
09Y11	Emmy-Noether-Gymnasium	Allende-Viertel	5,4	881
			30,9	

- Region 1 Alt-Treptow, Plänterwald, Baumschulenweg, Johannisthal
Region 2 Oberschöneweide, Niederschöneweide, Adlershof, Köllnische Vorstadt
Region 3 Altglienicke, Bohnsdorf, Schmöckwitz, Grünau
Region 4 Wendenschloß, Müggelheim, Allende-Viertel I und II
Region 5 Köpenick Nord, Dammvorstadt, Friedrichshagen, Rahnsdorf

Erläuterungen :

*) Stand Schnellabfrage September 2015, Sekundarstufe I und II

***) Die Grundstufen dieser Schulen sind nicht aufgeführt.

Der Buchstabe "K" in der Schulnummer kennzeichnet Integrierte Sekundarschulen;
 der Buchstabe "Y" steht hier für Gymnasien.

SEP Seite	Schule	Finanzierungsgrundlage			Finanzierung in Prüfung			Vorbereitende Maßnahmen
		bezirkli. I-Planung	bauliche Unterhaltung	Sonderprogramme	bezirkli. I-Planung	bauliche Unterhaltung	Sonderprogramme	
6	Grünauer Schule	X						
7	Schule an der alten Feuerwache			X (MEB)	X (Sph)			X (BWB-Fl.)
7	Schule am Buntzelberg			X (MEB)				
7	Melli-Beese-Schule	X						
7	Wendenschloss-Schule							X
7	Kiefholz-Schule		X	X				X (UR)
7	Sophie-Brahe-Schule, Willi-S.-Str.		X	X				
11	neue Schule in O.weide, Keplerstr.					X		
15	Stillerzeile				X			
24	neuer Schulstandort Adlershof				X			
15	neuer Schulstandort Friedrichshagener Str.							X
11	Erweiterung Edison-Schule							X
23	Hans-Grade-Schule	X						
24	Isaac-Newton-Schule				X			
	Wilhelm-Bölsche-Schule				X			
24	Merian-Schule	X						
31	Albatros-Schule						X	

UR = Unterrichtsräume

SIWA= Sondervermögen Infrastruktur Wachsende Stadt

BWB-Fl. = Flächenerwerb Berliner Wasserbetriebe

Invest 0000-00 + = ü über den Zeitrahmen hinaus

Sph = Sporthalle

MEB = Modularer Ergänzungsbau

Invest 0000-00 = in dem Zeitrahmen